

Vorläufiges Protokoll der 28. Sitzung des StuRa am 27.01.2015

Stand: 4. Mai 2015, 21:05

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Hinweis: **Rollstuhlfahrer*innen oder mobilitätseingeschränkte Personen** können den Hörsaal nur über den Philosophenweg, dafür aber relativ leicht erreichen – bitte vorher melden und möglichst Taschenlampe o.ä. mitbringen.

Nachtblinde Personen oder Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit: die Treppen zum Hörsaal sind nicht so gut beleuchtet – ggf. vorher lieber melden oder eine Begleitung suchen. Wer mit dem Auto anreist: es gibt **Parkmöglichkeiten** – bitte vorher melden!

Termine von AKs, Referaten, Ausschüssen und Kommissionen rechts oben auf der StuRa-Seite:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
"sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de"

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-1-legislatur.html>

Tagesordnung für die 28. StuRa-Sitzung am 27.01.15

TOP 1: Begrüßung	4
TOP 2: Beschluss der Tagesordnung	4
TOP 3: Schweigeminute zur Befreiung vom KZ Auschwitz	5
TOP 4: Verabschiedung von Protokollen	5
TOP 5: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine	6
5.1 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte.....	6
(a) Allgemeine Infos.....	6
(b) Mitteilung des Vorsitz.....	6
(c) Mitteilung der Sitzungsleitung.....	6
(d) Aufruf zur Überarbeitung von Flyern für die Informationsarbeit.....	6
(e) Info zum AMR (Ausländer und Migrationsrat).....	6

5.2	Info: Termine: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.....	7
	(a) Info: Partytermine:.....	7
	(b) Erstes Treffen der AG Bienen.....	7
	(c) Termine des StuRa:.....	7
	(d) Referatekonferenz: Termine bis 21. April.....	8
	(e) Erste Sitzung des Doktorandenkonvents und Doktorandentag.....	8
	(f) Urkundenverleihung Systemakkreditierung.....	8

TOP 6: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa.....9

6.1	Ausschreibung für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda).....	9
6.2	Ausschreibung Referat politische Bildung.....	9
6.3	Ausschreibung für die/den VS-Vertreter*in in den Fakultäten.....	9
6.4	Ausschreibung für den/die Finanzreferent*in der VS.....	10
6.5	Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss.....	10
6.6	Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung.....	10
6.7	Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss.....	10
6.8	Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit.....	10
6.9	Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat.....	10
6.10	Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat.....	11
6.11	Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen.....	11
6.12	Aufruf zur Kandidatur für das Verkehrsreferat.....	11
6.13	Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat.....	11
6.14	Aufruf für das Referat für internationale Studierende.....	11
6.15	Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat).....	11

TOP 7: Info: Ausschreibung für Senats- und andere uniweite Ausschüsse.....11

7.1	Gemeinsame Kommission Geoarchäologie (GKGA).....	12
7.2	Senatsausschüsse und -kommissionen.....	12

TOP 8: Gespräch und Diskussion mit Frau Busse.....12

TOP 9: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa.....12

9.1	Bewerbung für die Kommission zur Vergabe der Deutschlandstipendien.....	12
	(a) Timo Rodi (2. Lesung).....	12
9.2	Bewerbung für die beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof.".....	13
	(a) Timo Rodi (2. Lesung).....	13
9.3	Bewerbung für den Council of Graduate Studies.....	13
	(a) Andreas Spitz (2. Lesung).....	13
	(b) Angela Calderón Villarino (1. Lesung).....	14
	(c) Walther Hahn (1. Lesung).....	14
	(d) Vania Ludmila (1. Lesung).....	14
9.4	Bewerbung für das Verkehrsreferat.....	14
	(a) Kandidatur Kevin Korffmann (1. Lesung).....	14
9.5	Kandidatur für die Schlichtungskommission.....	14
	(a) Melanie Quesson (1.Lesung).....	14

TOP 10: Wahlen und Urabstimmungen.....15

10.1	Info: Allgemeine Informationen.....	15
10.2	Info: Fachratswahlen im Wintersemester 14/15.....	15
10.3	Bericht der AG-Wahlen und des (kommissarischen Wahlausschusses) an den StuRa: Wahlen im Januar.....	15
TOP 11: Änderung der Organisationsatzung.....		17
11.1	Antrag auf Festschreibung von Amtszeiten (2. Lesung).....	17
11.2	Anpassungen von Satzungen und Ordnungen der Verfassten Studierendenschaft bzgl. Aufgaben und Arbeitsweise der Schlichtungskommission (1. Lesung).....	17
11.3	Aufwertung des Haushaltsausschuss zum Finanzausschuss (1. Lesung).....	19
11.4	Antrag zur Einführung einer umfassenden Vertretungsregelung (2. Lesung).....	20
TOP 12: Satzungen der Studienfachschaften.....		22
12.1	Änderung der Satzung der SFS Geowissenschaften (SFRM) (1. Lesung).....	22
12.2	Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Semitistik in den Anhang D der Organisationsatzung (1. Lesung).....	22
12.3	Änderung der Satzung der SFS Ägyptologie (1. Lesung).....	22
12.4	Änderung der Satzung der SFS Germanistik (1. Lesung).....	23
12.5	Aufnahme der Satzung der SFS Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	23
12.6	Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Alte Geschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung).....	24
TOP 13: Antrag für eine Sondersitzung am 3.02.15.....		24
TOP 14: Finanzanträge.....		25
14.1	Antrag auf Finanzierung von Flyern für die Informationsarbeit zu Semesterbeginn des Sommersemesters (1. Lesung).....	25
14.2	Finanzierungsantrag des Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V. (HCKW) (1. Lesung).....	25
14.3	Kein Stuhl ist illegal! Oder: Der StuRa steht zu seinen steuerlichen Verpflichtungen. (1. Lesung).....	27
14.4	Zwei neue Workstations für das StuRa-Büro (1. Lesung).....	27
TOP 15: Einrichtung eines Onlinekalenders mit den Terminen der Fachschaften (2. Lesung).....		28
TOP 16: Einrichtung eines Referats für alle Angelegenheiten bezüglich des Studierendenwerks (Studierendenwerks-Referat) (2. Lesung).....		28
TOP 17: Diskussion: Evaluationsverfahren.....		29
TOP 18: Der StuRa soll Fördermitglied im Förderverein der KIF e.V. werden (2. Lesung).....		29
TOP 19: Offener Brief an Whistleblower (2. Lesung).....		30

TOP 20: Einführung eines StuRa-Kurzinfo (1. Lesung)	31
20.1 Änderungsantrag: Option B: Protokollant.....	31
20.2 Änderungsantrag: Option C: Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda)...	32
TOP 21: Haushalt 2015 (1. Lesung)	32
TOP 22: Die VS und die Umsatzsteuer (1. Lesung)	32
TOP 23: NOGIDA-Rede am 09.02 (1. Lesung)	34
TOP 24: Sonstiges	36
Anlagen	36

Erläuterung zur Abstimmung:

Nach §7, Absatz 7 der Geschäftsordnung des StuRa, können Anträge erst in der Sitzung, die auf die Sitzung ihrer Vorstellung und Beratung folgt, abgestimmt werden. Bei den Abstimmungen gilt § 34 der Organisationssatzung.

Beschlüsse werden in der Regel mit einfacher Mehrheit gefasst. Die einfache Mehrheit ist erreicht, wenn die Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen die der Nein-Stimmen übersteigt.

Hilfen:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/How-To-GO.pdf>

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Glossar_StuRa.pdf

TOP 1: Begrüßung

Sitzungsbeginn: 19:22

Sitzungsende: 23:32

Protokoll: Simon Steiger und andere

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Abstimmungshinweise:

Die Tagesordnung wird mit einfacher Mehrheit beschlossen

Die Aufnahme neuer Tagesordnungspunkte bedarf der einfachen Mehrheit.

Anträge auf Dringlichkeit bedürfen der 2/3-Mehrheit. Dringlichkeitsanträge können bereits in erster Lesung beschlossen werden.

Es wird vorgeschlagen, Gäste vorzuziehen:

Kandidaturen TOP 7

Abstimmung zum TOP Tagesordnung	Ja	Nein	Enthaltung
TOP 14.2 zwischen TOP 5 und TOP 6			
TOP 9.5 als 9.1 behandeln			
		0	0

TOP 3: Schweigeminute zur Befreiung vom KZ Auschwitz

Antragstitel:

Schweigeminute zum Gedenken an die Befreiung von Auschwitz

Antragssteller*in: Sebastian Rohleder für die Grüne Hochschulgruppe

Antragsart:

Antrag zur Aufnahme eines Tagesordnungspunkts

Antragstext:

Wir beantragen eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer des NS-Regimes im Konzentrationslager Auschwitz.

Begründung des Antrags: Heute jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum siebzigsten Mal und die jüdischen Hinterbliebenenverbände mobilisieren zum letzten mal groß viele Überlebenden zum Gedenken nach Auschwitz. Auch der StuRa sollte sich der historischen Dimension dieser Befreiung bewusst sein und mit einer Schweigeminute gedenken.

Wahrscheinlich das letzte Mal dass auch jüdische Verbände dazu mobilisiert haben, da die letzten Überlebenden nicht mehr lange zu solchen Veranstaltungen kommen können.

TOP 4: Verabschiedung von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außendarstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr sie vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können.

Alle StuRa-Protokolle, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- Protokoll vom 2.12.2014
- Protokoll vom 16.12.2014
- Protokoll vom 13.01.2015

keine Anmerkungen zu den Protokollen → damit angenommen

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-2-legislatur.html>

Hinweis auf die Protokolle der Referatekonferenz:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/referate/sitzungen-und-protokolle-der-referatekonferenz.html>

Abstimmung zum TOP Protokolle	Ja	Nein	Enthaltung

TOP 5: Info: Mitteilungen, Kurzberichte, Termine

Hinweis: Sofern zu Info-Tagesordnungspunkten nicht das Wort gewünscht wird, wird hierüber nicht gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung in einem ordentlichen Tagesordnungspunkt.

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr diverse Informationen, Bericht von allen Treffen und Sitzungen, zu denen der StuRa Mitglieder entsandt hat, Einladungen zu allerhand Veranstaltungen, unaufgefordert zugesandte Hinweise oder erbetene Antworten und dergleichen mehr.

Sofern nicht das Wort zu diesem TOP gewünscht wird, wird hierüber nicht im Einzelnen gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung und bei Interesse auch als eigenen TOP.

5.1 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte

(a) Allgemeine Infos

(b) Mitteilung des Vorsitz

Info für den StuRa zum Thema Freifunk:

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Berliner-Freifunker-wehren-Filesharing-Abmahnung-ab-2518677.html>

(c) Mitteilung der Sitzungsleitung

Für die Zukunft ist unter den Info-Tops bei Bedarf vielleicht ein Bericht aus der RefKonf angedacht um die Vernetzung zu verstärken. Dies soll einen informativen Charakter haben.

(d) Aufruf zur Überarbeitung von Flyern für die Informationsarbeit

Folgende hier aufgeführten Flyer werden gerade überarbeitet:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/arbeitskreise/orientierung/ersti-infomaterial.html>

Hinzu kommt ein Flyer zu den Gremien der VS, der von Lukas gerade entworfen wird.

Anregungen, konkrete Ergänzungen etc. bitte an die Refkonf mailen.

(e) Info zum AMR (Ausländer und Migrationsrat)

Die letzte Sitzung des AMR hat nicht stattgefunden.

Da wir 2 Mitglieder wählen, hier aktuelle Informationen:

http://www.rnz.de/startseite/heidelberg_artikel,-Auslaender-Migrationsrat-Wir-sind-absolut-sicher-dass-das-nicht-rechtskonform-ist- arid,66807.html

(f) E-Mail größte Nacht der Studenten
E-Mail wurde vorgelesen. Text folgt
Bei Interesse bitte an die Sitzungsleitung wenden

5.2 Info: Termine: Treffen, AGen, Vortreffen, Partys etc.

Einige ausgewählte Termine

Ausführliche Informationen zu diesen Terminen findet ihr immer auch auf der StuRa-Seite (s.u.)

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen

Die Liste der Termine ist eher zufällig. Die Treffen von Arbeitskreisen und Referaten, Sitzungstermine des StuRa oder seiner Kommissionen werden Mittwochmorgen alle verschickt, die nächsten Termine finden sich auf der StuRa-Seite rechts in der Terminspalte. Alle Termine findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni&style=Hochschul%25und%25Bildungspolitik>

Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Außerdem werden alle Termine einmal in der Woche, am Mittwoch, um 9:30, über die wichtigsten StuRa-Info-Verteiler verschickt, so dass ihr alle Termine kompakt in einer Mail habt.

Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/interessante-mailinglisten/>

(a) Info: Partytermine:

findet ihr hier:

<http://sofo-hd.de/list?nDays=50&tag=party>

(b) Erstes Treffen der AG Bienen

Findet am 3. Februar um 17 Uhr im StuRa-Büro in der Albert-Ueberle-Straße statt.

(c) Termine des StuRa:

03.02. - Sondersitzung für den Haushalt

Sommersemester 2015:

21. April

05. Mai

19. Mai

02. Juni

16. Juni

30. Juni

14. Juli

Im Notfall kann eine Sondersitzung am 21. Juli durchgeführt werden.

Wintersemester 15/16:

13.10.15

27.10.15

10.11.15

24.11.15

(d) Referatekonferenz: Termine bis 21. April

10.02.2015

24.02.2015

10.03.2015

24.03.2015

07.04.2015

21.04.2015 (1.Termin in der Vorlesungszeit)

Die stehen dann aber auch im Sofo und sind dort nachguckbar

(e) Erste Sitzung des Doktorandenkonvents und Doktorandentag

Am *Donnerstag, den 22.1.* findet um *17.00* in HS 14 der Neuen Uni der Empfang zum Doktorandentag 2015 statt. Das Programm für Freitag findet sich unter: http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/gradakad/workshops/doktorandenwoche/2013/DocDay_2015.html

Da die Eröffnung am Donnerstag bis ca. 19.00 Uhr andauern wird, könnten wir bei Bedarf diese Gelegenheit nutzen, um uns nach dem Empfang noch kurz zusammzusetzen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Am *Montag, den 16.02.2015* wird es um *17.30 Uhr* vermutlich die erste Sitzung bzgl. des Doktorandenkonvents geben. Der Termin ist noch nicht offiziell bestätigt und meine Anfrage, ob es sich bei diesem Treffen um die konstituierende Sitzung der offiziellen Arbeitsgruppe handelt, wurde noch nicht beantwortet. Wir sollten uns aber diesen Termin auf jeden Fall freihalten, um bei diesem entscheidenden Treffen in großer Anzahl anwesend zu sein.

(f) Urkundenverleihung Systemakkreditierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Rektorats möchte ich Sie sehr herzlich zur offiziellen Übergabe unserer Systemakkreditierungs-Urkunde durch die Agentur ACQUIN einladen.

Dieses Ereignis und damit unseren gemeinsamen Erfolg möchten wir zusammen mit Ihnen am

Montag, den 9. Februar 2015 ab 18:00 im Senatssaal der Alten Universität feiern.

Bitte senden Sie uns **bis spätestens zum 16. Dezember 2014** unter der Adresse des Veranstaltungsmanagements in KuM "<nicole.hoffmann@rektorat.uni-heidelberg.de>" eine kurze Mitteilung, ob Sie teilnehmen werden, damit wir Imbiss und Getränke planen können.

Wir freuen uns auf unseren gemeinsamen Abend mit dem Rückblick auf das bisher Erreichte und dem Ausblick auf die kommenden Herausforderungen.

TOP 6: Info: Ausschreibungen für Referate etc. des StuRa

Hinweis: Sofern zu Info-Tagesordnungspunkten nicht das Wort gewünscht wird, wird hierüber nicht gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung in einem ordentlichen Tagesordnungspunkt.

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr die Aufrufe zur Kandidatur für Ausschüsse, Referate oder die Sitzungsleitung des StuRa sowie für die Mitglieder für StuRa-Kommissionen und ähnliches. Den Volltext der Kandidaturaufrufe findet ihr auf der Seite mit den Kandidaturaufrufen auf der StuRa-Homepage: <http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/ausschreibungen/>

Die Reihenfolge dieser Ausschreibungen ist latent chronologisch: die zuletzt erfolgten Ausschreibungen stehen zuoberst. Am Ende diejenigen, die schon länger ausgeschrieben sind, deren Reihenfolge wird aber manchmal geändert, um ähnliche Ausschreibungen aufeinander folgend zu machen und somit eine grobe Binnenstrukturierung zu erreichen. Die erstmalige Nennung markieren wir künftig mit „(NEU)“

6.1 Ausschreibung für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda)

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_Oeffentlichkeitsarbeit.pdf

6.2 Ausschreibung Referat politische Bildung

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_PolBi.pdf

6.3 Ausschreibung für die/den VS-Vertreter*in in den Fakultäten

Für alle Fakultäten, die bisher keine Fakultätsfachschaftssatzung oder in dieser keine entsprechende Regelung haben, entsendet der StuRa die VS-Vertreter*innen.

Momentan gibt es nur für die Fakultäten für Physik und Astronomie sowie Mathematik und Informatik eine entsprechende Regelung. Für alle anderen 10 Fakultäten entsendet der StuRa.

An den Fakultäten mit einer Studienfachschaft ist deren Satzung automatisch die Satzung der Fakultätsfachschaft, aber die Regelung muss explizit aufgenommen werden, sonst muss weiterhin der StuRa entsenden, dies betrifft folgende drei Fakultäten: **Theologische Fakultät, Juristische Fakultät, Fakultät für Medizin Mannheim der Uni Heidelberg.**

Solange eine entsprechende Regelung nicht existiert, entsendet der StuRa.

Vorschlag für eine Formulierung für die Satzung (vgl. Satzung Physik)

(1) Die Studienfachschaft Physik bildet zugleich die Fakultätsfachschaft Physik.

(2) Über die Entsendung in den Fakultätsrat nach § 65a (6) LHG beschließt [GREMIUM EINFÜGEN]

An den anderen Fakultäten müssten die Studienfachschaften der Fakultät eine Fakultätsfachschaftssatzung beschließen; Muster hierzu gibt es bereits. Am einfachsten wäre es aber vermutlich, wenn die betroffenen SFSen sich kurzschließen und im StuRa einen Vorschlag einbringen und mittelfristig an die Ausformulierung ihrer Fakultätsfachschaftssatzung gehen. Die betrifft folgende Fakultäten: **Philosophische Fakultät, Neuphilologische Fakultät, Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fakultät für Chemie und Geowissenschaften, Fakultät für Medizin Heidelberg, Fakultät für Biowissenschaften.**

6.4 Ausschreibung für den/die Finanzreferent*in der VS

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_FinanzreferentIn.pdf

Zur Zeit unbesetzt

6.5 Aufruf zur Kandidatur für den Haushaltsausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Haushaltsausschuss.pdf

Haushaltsausschuss hat sich in Wirtschaftsausschuss unbenannt. (Satzung muss aber noch geändert werden für den Namen)

Der Ausschuss ist zurzeit unbesetzt.

6.6 Aufruf zur Kandidatur für die Sitzungsleitung

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sitzungsleitung.pdf

6.7 Aufruf zur Kandidatur für den Wahlausschuss

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Wahlausschuss.pdf

Der Wahlausschuss ist derzeit unbesetzt.

6.8 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_%C3%96kologie_und_Nachhaltigkeit.pdf

6.9 Aufruf zur Kandidatur für das Gremien- und Konstitutionsreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_Konstitution_und_Gremien.pdf

Das Referat ist nur mit einer Referentin besetzt.

6.10 Aufruf zur Kandidatur für das Kulturreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Kulturreferat.pdf

Das Referat nur mit einer Referentin besetzt.

6.11 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Lehre und Lernen

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Lehre_und_Lernen.pdf

6.12 Aufruf zur Kandidatur für das Verkehrsreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Verkehrsreferat.pdf

6.13 Aufruf zur Kandidatur für das Sozialreferat

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Sozialreferat.pdf

6.14 Aufruf für das Referat für internationale Studierende

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Referat_fuer_internationale_Studierende.pdf

Das Referat ist zurzeit nur mit einer Referentin besetzt.

6.15 Aufruf zur Kandidatur für das Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Aufruf_Au%C3%9Fen_neu.pdf

Das Referat ist nur mit einem Referenten besetzt.

TOP 7: Info: Ausschreibung für Senats- und andere uniweite Ausschüsse

Hinweis: Sofern zu Info-Tagesordnungspunkten nicht das Wort gewünscht wird, wird hierüber nicht gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung in einem ordentlichen Tagesordnungspunkt.

7.1 Gemeinsame Kommission Geoarchäologie (GKGA)

(Die GKGA ist zu vergleichen mit der GKTS). Da das Rektorat keinen direkt gewählten Fachrat will, wird im Senat eine Kommission gewählt, die als eine Art Fakultät und Studienkommission für den Studiengang fungiert.

Für die GKGA werden vor allem Studierende aus den direkt betroffenen Studiengängen gesucht, insbesondere aus dem Studiengang Geoarchäologie. Es sollten Studierende der Ur- und Frühgeschichte oder der Geowissenschaften kandidieren, es können formal aber auch Studierende der Klassischen Archäologie, Japanologie oder Chemie Lehramt kandidieren. Einzige Voraussetzung ist, dass man an einer der betroffenen Fakultäten immatrikuliert ist, egal für welches Fach oder welchen Studiengang.

Es wäre aber sehr schön, wenn auch jemand, der/die Geoarchäologie studiert oder studieren will, kandidiert.

7.2 Senatsausschüsse und -kommissionen

Komplette Ausschreibung:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Aufruf_Senatsausschuesse.pdf

Aktuelle Informationen zu den Senatsausschüssen:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/archive/2014/september/23/article/mitglieder-fuer-senatsausschuesse-gesucht.html>

TOP 8: Gespräch und Diskussion mit Frau Busse

Antragssteller: Sitzungsleitung

Voraussichtlich werden Frau Busse und Frau Fuhrmann-Koch um 19:45 in den StuRa kommen. Wir werden diesen TOP so lange nach hinten verschieben, bis beide anwesend sind.

Möglichkeit Fragen zu Stellen auch zum Lehramt. Bitte wieder zwei Studierende in die Steuerungsgruppe entsenden.

Fragen:

In der Vergangenheit lief die Kommunikation in der Steuerungsgruppe schlecht. Dies war ein Grund für den Rücktritt. Wie ist die Sicht der anderen Mitglieder der Steuerungsgruppe?

Die Zusammenarbeit mit den studentischen Mitgliedern der Steuerungsgruppe lief konstruktiv. Die Verantwortlichen der Steuerungsgruppe möchten den Dialog mit den Studierenden nicht missen.

Die Steuerungsgruppe war überrascht über den Rücktritt der Studentischen Vertreter, der nicht kommuniziert wurde. Der Antrag wurde nach der Klausurtagung mit den Mitgliedern weiter

besprochen um ihn dann schnell einzureichen um der Konkurrenzsituation gerecht zu werden. Der Antrag wurde

Warum kommt jetzt erst die Bitte neue Vertreter zu benennen?

Die studentischen Vertreter waren immer eingeladen, kamen aber nicht immer. Direkt nach dem Rücktritt wurde darüber gesprochen und sich über die Zusammenarbeit ausgetauscht. Überraschung über den Rücktritt ohne vorherige Kommunikation. Frau Busse ist deshalb heute in den StuRA gekommen um die Steuerungsgruppe mit den Studierenden zu gestalten.

Der Bachelor soll polyvalent sein. Aus Sicht vieler Naturwissenschaften bedeutet dies, dass die Studierenden das Programm aus dem „normalen“ Bachelor zu absolvieren. Dadurch wird der Studiengang fast nicht mehr studierbar.

Polyvalenz ist gut, da die Studierenden so die Möglichkeit haben sich später zu entscheiden, ob sie wirklich Lehramt studieren wollen, gerade mit Hinblick auf das Alter der Studierenden, die immer jünger werden. Es wurde mit den Fächern kommuniziert, dass dies möglich ist. Es wird auch weiterhin die Möglichkeit mehrere Kombinationen bei den Naturwissenschaften geben.

Der StuRa soll nochmal Mitglieder benennen. Wie wird sich jetzt die Steuerungsgruppe ausrichten, da sich neue Themen ergeben und welche Legitimation haben die Vertreter, wenn sie nicht von den Fakultäten, sondern nur von den Prorektoren bestimmt werden. Wie werden die Protokolle abgestimmt. Frage, in beiden Senaten?

Der Wunsch nach neuen Studentischen Vertretern in der Steuerungsgruppe wurde schon im Uni-Rat und der AG SM artikuliert. Es bleibt dem StuRa überlassen, diese Mitglieder zu bestimmen.

Die Auswahl der Mitglieder der Steuerungsgruppe erfolgt in Absprache mit den Fakultäten und den Dekanen. Die Steuerungsgruppe ist legitimiert. Sie ist vom Rektorat eingesetzt und in Absprache mit den Fakultäten eingesetzt.

In den Fächern der Romanistik, gib es Probleme mit der Kooperation mit der PH für den Lehramts-Master, da es diese Fächer nicht an der PH gibt.

In der Steuerungsgruppe sind auch solche Fächer vertreten. Die Verschränkung zwischen Universität und PH wird berücksichtigt. Wenn der Antrag erfolgreich ist, soll dies in der Kooperation noch weiter gefördert werden. Auch in den Fächern, die es sowohl an Universität und PH gibt, läuft die Kooperation noch nicht automatisch perfekt. Dies soll ausgebaut werden.

Wenn Module nachstudiert werden müssen, ist die Zusage zum Master nur eine bedingte?

Es wird rechtlich geprüft ob es ein conditional offer geben kann. Es soll jeder, der geeignet ist zugelassen werden. Dies ist der Gedanke der Polyvalenz. Die Rahmenverordnung wird auch bald veröffentlicht.

Rechtliche Probleme, wenn man den bisherigen Physik-Bachelor „abwertet“, indem man den Lehramts-Bachelor dem „normalen“ Physik-Bachelor gleichstellt.

Die Rechtlichen Grundlagen werden Zeitnah geregelt.

Wenn man von einem Lehramts-bachelor auf einen nicht-Lehramts-Master studiert, verlängert dies das Studium um zwei Semester.

Die Entscheidung ist für die Polyvalenz gefallen. Wenn man die Fächer nachstudiert, verliert man Zeit, aber dies sollte als Gewinn betrachtet werden.

Negative Stimmung in der Fakultät für Physik, dass der normale Bachelor „abgewertet“ wird. Das Bachelor-Programm wird sich bei den Lehramt-Studierenden am „normalen“ Bachelor orientieren. Die Ausbildung wird theoretischer. Dies wird mit den einzelnen Fächern geregelt.

Wird es an jeder Fakultät Fachdidaktik Professuren geben (Verweis Modell Tübingen). Wie soll dies finanziert werden?

Im Antrag sind zwei Professuren an der PH beinhaltet um die Fachwissenschaft mit der Fachdidaktik zu verschränken. Die eine Professur soll eher naturwissenschaftlich, die andere eher geistes- und sozialwissenschaftlich ausgelegt sein. Zusätzlich soll es in den einzelnen Clustern noch post-Doc-Stellen geben, die als „Inkubatoren“ dienen sollen.

Wie wird das Fach CARE berücksichtigt?

Auch auf Nachfrage bei den Ministerien hat sich ergeben, dass bis jetzt noch nichts geregelt ist. CARE wird auf jeden Fall in den thematischen Clustern vertreten werden.

Frage nach all den Fächern, die man nur 100% studieren kann. Im Staatsexamen hatte man 9 Semester Zeit für zwei Fächer. Wenn man nun einen polyvalenten 50%-50%-Bachelor studiert hat man für zwei Fächer nur 6 Semester um ein Pflichtprogramm zu absolvieren, dass andere in einem Fach in der gleichen Zeit studieren. Wo ist der Vorteil, dass das Praxissemester erst so spät im Studium liegt?

Die Landesregierung hat beschlossen, dass man auf Bachelor und Master umstellt. Die Verteilung der Punkte obliegt aber den einzelnen Universitäten. Der Charme der Polyvalenz ist, dass sich Studierende auch nach 3 Jahren noch entscheiden können, ob sie nicht doch Lehrer werden wollen. In den Studiengängen, die keine 50%-50%-Bachelor haben, werden in den einzelnen Fächern Modelle erarbeitet.

Kann man dem Ministerium Vorschläge konstruktiv unterbreiten, wie man das Studium des Faches CARE gestalten kann und sich dabei auch mit der Studienfachschaft absprechen.

Frau Busse hat dem Ministerium in Absprache mit Frau Ensing Vorschläge weitergeleitet.

Das Fach Geschichte hat starke Bedenken, wie die starke Verzahnung zwischen Fachwissen und Fachdidaktik, auf das Lehrangebot auswirkt. Gefahr, dass das bestehende Angebot mit Kompromislösungen angeboten werden.

Alle geisteswissenschaftlichen Fächer haben häufig mehr Lehramtsstudierende als Bachelor. Alle Geisteswissenschaftlichen haben das Problem, dass in den Veranstaltungen mehrere Studiengänge die gleichen Veranstaltungen absolvieren. Es besteht kein Zwang alles zu didaktisieren. Dies kann auch in der Kooperation mit der PH entstehen. Dies schadet auch den Studierenden eines Fachmasters nicht. Die Lehramtsreform und das ausgearbeitete Konzept stellt große Chance da.

Die 94 Punkte pro Fach gelten für die Bachelor- und die Masterphase.

Die Studierenden können sich später entscheiden, was sie studieren möchten und man kann auch in neue Fachdidaktikperspektiven reinschauen können. Die Studierenden, die jetzt schon wissen, dass sie Lehramt studieren möchten, fühlen sich entmündigt und haben Angst, dass der Master ein reiner Didaktikmaster wird.

Wer sich von Anfang an entschließt Lehramt zu studieren kann auch schon im ÜK Bereich Didaktik belegen. Die klare Entscheidung zum Lehramt fällt mit der Wahl des Master of Education. Man

schreibt zwei große Facharbeiten(Bachelor- und Masterarbeit). Dort werden die Fachanteile berücksichtigt.

Im Master (of Education) werden die meisten Fachdidaktik-Punkte gesammelt werden.
16 Punkte Fachwissenschaft 18 Punkte Fachdidaktik.

Nachteil des späten Praxissemesters. „Kein Nachteil“ man soll in einen polyvalenten Bachelor ja noch nicht auf Lehramt festlegen müssen. Erst im Master Festlegung auf „Lehramt“.

Es muss Erweiterungsfächer geben, aber wie die Regelung sein wird ist noch nicht klar .

Zu den Professoren-Stellen. Wie viele werden es sein? Es kursieren verschiedene Gerüchte?
Und reicht ein 3 Wöchiges Praktikum wirklich um sich klar zu werden, ob man Lehrer werden möchte.

Wie wird die Verzahnung aussehen. Man kann die Expertise der PH nutzen.

Es wird zwei HEI-Education-Professoren, die nachhaltig von der PH gestellt werden. Diese Professuren werden 3,5 Jahre gestellt.

Das Orientierungspraktikum wurde vom Land vorgegeben. Dies ist gegen den Widerstand der Universitäten geschehen. Im Moment würde der Master of Education mit dem Schulpraxissemester beginnen. Dies haben aber die Schulen und das Kultusministerium so durchgesetzt. Die Universität wird aber weiter versuchen dies zu ändern. Es bestehen keine Berührungspunkte mit der PH. Die Kooperation wird funktionieren.

Die Regelung, dass das Schulpraktikum im Oktober stattfindet ist problematisch.

Es kann nicht früher stattfinden, da dies nicht in die neue Struktur passt.

Die Verzahnung zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik soll gefördert werden, aber die Fächer haben im Master wenig Punkte und eine Verzahnung wird für die Fächer nicht attraktiv sein. Die studentischen Vertreter der Steuerungsgruppe waren dagegen, dass es im Bachelor nur so wenig Fachdidaktikpunkte gibt. Warum wurde der StuRa nicht gebeten, eine Stellungnahme zur Rahmenverordnung zu geben?

Frau Busse hat sich an Glenn Bauer gewandt, der aber dafür nicht zuständig war.

Wie wird HEI-Education beaufsichtigt und werden in diesem Gremium auch Studierende sein und wie werden diese benannt?

Es wird dazu aufgerufen studentische Mitglieder für die Steuerungsgruppe zu entsenden. Die Strukturen müssen noch nachjustiert werden. Auch die Evaluation des Studiengangs wird in Kooperation mit der PH erfolgen. Diskussion, wie man alle Beteiligten kann.

Was erhoffen Sie, Frau Busse sich von dem Gespräch?

Dies wurde in der AG SM besprochen. Es ist wichtig, dass Vertreter entsendet werden.

Es ist ein Problem, dass sich schwer Studierende finden, die sich beteiligen. Was soll sich in der neuen Steuerungsgruppe ändern, damit wir Leute motivieren können in die Steuerungsgruppe zu gehen. Was steht nun noch an, wenn der Antrag fertig ist.

Wenn keiner kommt, muss Frau Busse dies zur Kenntnis nehmen. Es ist Frau Busse aber sehr wichtig, dass Studierende an der Reform beteiligt sind.

Womit können wir Kandidierende begeistern?

Die Studentischen Mitglieder werden gewertschätzt.

Was sind die Aufgaben die jetzt in der Steuerungsgruppe anstehen?

Es wird noch ein Prozess bleiben, der über Jahre gehen wird. Im Moment müssen v.a. Die Stellenausschreibungen akkurat erarbeitet werden und dabei ist der studentische Input wichtig. Außerdem muss das Konzept des Master of Education und die Kooperation weiter ausgestaltet werden.

Die Kommunikation ist in der Vergangenheit nicht immer glücklich gelaufen. Leider haben die Studenten nicht an der Klausur der Steuerungsgruppe nicht teilgenommen. Es ist unglücklich gelaufen, dass nach der Klausur nicht auf die Studierenden zugegangen wurde. Allerdings hat es auch von Seiten der Studierenden an der Kommunikation gemangelt, da der Austritt vorher nicht angekündigt wurde. Dies muss begraben werden und es soll einen neuen Anfang geben.

Ein Teil der Angst, vor einer Fachdidaktisierung in den Fächern hängt auch damit zusammen, dass die derzeit existierenden Fachdidaktik-Veranstaltungen leider qualitativ nicht gut sind. Was soll daran geändert werden?

Die Steuerungsgruppe hat die Fachdidaktiken der Universität als Schwachpunkt beatragt. Dies soll noch verbessert werden.

Kann man im neuen Studiengang schon das dritte Fach ab dem Wintersemester studieren?

Der Master of Education kann dieses Jahr noch nicht angeboten werden. In einem Jahr soll dies dann erfolgen. Es war noch nicht genug Zeit den Master zu erarbeiten. Es sind Strukturen da, aber es wird noch an einem Konzept gearbeitet.

Es gab eine Gruppe, die sich mit den Lehramtsfragebogen befasst hat. Diese Gruppe bekam aber eine andere Aufgabe und es gab keine Lehramtsfragebogen mehr. Wie wird die Qualitätssicherung gewährleistet?

Auch die Steuerungsgruppe hat die Qualitätssicherung für das neue Konzept im Kopf.

Kann man jetzt schon eine Beschreibung der Steuerungsgruppe an den StuRa weiterleiten?

Im Moment tagt die Steuerungsgruppe wöchentlich auch in den Semesterferien. Im Moment Donnerstags von 13-15 Uhr. Es muss in den Semesterferien getagt werden, damit die Zeit eingehalten wird.

Die Bitte in Zukunft solche Aufrufe zu Kandidaturen per Mail zu an den StuRa schicken.

Der AK Lehramt wird sich auf die Suche nach einem geeigneten Kandidaten machen.

Frau Busse bietet zeitnah eine Sprechstunde an, in der dann noch Fragen zur Lehramtsreform gestellt werden können.

Die Steuerungsgruppen Mitglieder wussten nicht, wann der Antrag eingereicht werden sollte. Der Antrag hätte rumgeschickt werden sollen.

Der Drittfachmaster soll laut Rahmenverordnung, ja ab Beginn der neuen Lehramtsstudiegänge geben. Dies ist Problematisch, wenn das Land keine Angaben gemacht hat. Wird in beiden Semestern zugelassen?

Dies wird sich in Zusammenarbeit mit den Fächern ergeben.

Frau Fuhrmann-koch übermittelt die Grüße von Herrn Eitel, der einen Termin mit den Vorsitzenden zeitnah machen möchte. In diesem Treffen soll erläutert werden, welche Fragen Herr Eitel im StuRa erläutern kann.

Seit 5 einhalb Jahren gibt es die AG SM, daraus soll auch Vertrauen erwachsen, dass das Rektorat mit Studierenden auch unterhalb der Gremien kommunizieren möchte.

TOP 9: Kandidaturen für Referate etc. des StuRa

9.1 Bewerbung für die Kommission zur Vergabe der Deutschlandstipendien

(a) Timo Rodi (2. Lesung)

Ich bewerbe mich für die Kommission zur Vergabe der Deutschlandstipendien und die beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung „apl. Prof.“.

Ich studiere im 5. Semester Medizin und werde ab April ein Jahr für den experimentellen Teil meiner Promotion am NCT verbringen. Gerade auch während dieser Zeit möchte ich weiterhin in der Fachschaft Medizin aktiv bleiben und mich zusätzlich in den Senatsausschüssen einbringen.

Eine permanente Weiterentwicklung und Anpassung der Auswahlkriterien spielen nach meiner Erkenntnis neben Objektivität beim Auswahlverfahren eine entscheidende Rolle bei der Vergabe der Deutschlandstipendien. Als studentischer Vertreter möchte ich vor Allem gewährleisten, dass bestehende Abläufe bei der Bewerbung optimiert werden und jeder Bewerber eine faire Chance für die Berücksichtigung seiner Bewerbung bekommt. Ich sehe das Stipendienprogramm als eine wichtige Stütze zur Förderung talentierter Studierender aller Nationalitäten um ungeachtet der finanziellen Mittel an der Universität Heidelberg herausragende Leistungen erbringen zu können.

Abstimmung: 45 Stimmzettel, einer ungültig

Ja:38

Nein: 3

Enthaltungen:3

9.2 Bewerbung für die beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung "apl. Prof."

(a) Timo Rodi (2. Lesung)

Ich bewerbe mich für die Kommission zur Vergabe der Deutschlandstipendien und die beratende Senatskommission für die Verleihung der Bezeichnung „apl. Prof.“.

Ich studiere im 5. Semester Medizin und werde ab April ein Jahr für den experimentellen Teil meiner Promotion am NCT verbringen. Gerade auch während dieser Zeit möchte ich weiterhin in der Fachschaft Medizin aktiv bleiben und mich zusätzlich in den Senatsausschüssen einbringen.

Bei der Verleihung von außerplanmäßigen Professuren sollten stets auch die Einschätzungen der Studierenden des entsprechenden Fachbereiches eine Rolle spielen. Da ohnehin die meisten Anträge aus der Medizin kommen, möchte ich in enger Absprache mit meiner Fachschaft die studentische Meinung in der Senatskommission vertreten. Bei Bewerbern außerhalb des medizinischen Fachbereichs plane ich die entsprechenden Fachschaften zu kontaktieren und mich mit diesen

abzustimmen.

Nachfragen:

Bist du bereit bei Vorschlägen anderer Fächer Kontakt mit den entsprechenden Fsen abzusprechen?

Ja.

Wie hoch ist der Stellenwert, den du der Kommunikation mit den anderen Gremien einräumst?

Die Zeit ist da, da im Moment die Promotion ansteht, bei der der Kandidat sich die Zeit selbst einteilen kann.

Abstimmung:45 Stimmzettel, einer ungültig

Ja: 30

Nein:8

Enthaltungen:6

9.3 Bewerbung für den Council of Graduate Studies (die Wahl erfolgt erst nächste Woche, da nicht alle da waren. Es gibt also nächste Woche einen großen Wahlgang)

Weitere Informationen zu dem Gremium siehe <http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/akademie/council.html>

(a) Andreas Spitz (2. Lesung)

Unterlagen lagen in der letzten Sitzung noch nicht vor. Da weitere Kandidaturen für einen Platz vorliegen würden wir vorschlagen alle zusammen erst in der nächsten Sitzung abzustimmen.

Liebe Mitglieder des StuRa,

mein Name ist Andreas Spitz und ich möchte als Vertreter der Doktoranden für das Council of Graduate Studies kandidieren. Ich habe in den letzten fünf Jahren an der Uni Heidelberg studiert, bevor ich Anfang Januar meine Promotion in Informatik begonnen habe. Wie die meisten Informatiker habe ich dabei stark dem Klischee entsprochen: ich war politisch nicht sehr engagiert und habe keine Erfahrung mit Gremienarbeit oder der internen Politik der Hochschule. Das ist, genau betrachtet, allerdings sehr schade, da viele der Fähigkeiten, die ein Informatiker in seinem Studium lernt, mit Abstraktion und Organisation zu tun haben. Gerade wenn es also um die Organisation und Verbesserung von komplizierten Abläufen wie einer Promotion geht, sollte dieses Wissen also sehr nützlich sein. Daher ist es denke ich an der Zeit, meine Einstellung zu korrigieren der Uni ein wenig von dem zurück zu geben, was ich gelernt habe.

Da ich erst seit Anfang des Jahres promoviere bin selbst noch dabei, mich an den Formalien zu erfreuen, die dies mit sich bringt. Ich hatte aber das Glück, bereits während meines Masterstudiums viel mit Doktoranden zusammen arbeiten zu können, so dass ich gut darauf vorbereitet bin. Daher kenne ich sowohl Vor- und Nachteile, die Promovierende als Wissenschaftliche Mitarbeiter haben, als auch die Hürden und Möglichkeiten, die sich Doktoranden in Graduiertenschulen und Promotionsprogrammen bieten, welche sich über Stipendien finanzieren. Ich kenne die Widrigkeiten, mit denen sich Doktoranden internationaler Herkunft auseinandersetzen müssen und konnte Erfahrungen auch mit Promovierenden der Physik und Mathematik teilen, so dass ich denke, einen guten Eindruck vom Ablauf einer Promotion in der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät zu haben. Ich habe dabei erleben dürfen, wie intelligente Wissenschaftler an unnötig komplizierter Bürokratie und Abgabeformalitäten fast verzweifelt sind. Das ist etwas, das einfach nicht sein sollte und ich möchte mich im Council for Graduate Studies gerne dafür einsetzen, dies zu verbessern.

(b) Angela Calderón Villarino (1. Lesung)

Bewerbung von Angela Calderón Villarino folgt.

(c) Walther Hahn (1. Lesung)

Bewerbung von Walther Hahn folgt.

(d) Vania Ludmila (1. Lesung)

Bewerbung von Vania Ludmila folgt.

Es wird darum gebeten, die schriftlichen Kandidaturen im Vorfeld herumzuschicken, damit die Konkurrenzsituation berücksichtigt wird.

Es wird darum gebeten, die Fächer der Kandidaten dazu zuschreiben.

9.4 Bewerbung für das Verkehrsreferat

(a) Kandidatur Kevin Korffmann (1. Lesung)

Liebe Mitglieder des StuRa,

hiermit kandidiere ich für die Stelle des Referenten für das Verkehrsreferat.

Neben den aktuellen Verhandlungen zum Semesterticket mit RNV/Stadt wie auch auf Landesebene steht für mich die bessere Anbindung des Neuenheimer Feldes im Vordergrund. Übergeordnetes Ziel ist eine zukunftsfähigere, sprich nachhaltigere Mobilität der Studierenden in Heidelberg.

Neben meinem Studium der Geographie (Master) habe ich bereits praktische Erfahrung im Verkehrsbereich im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur in Stuttgart in der Abteilung für Nachhaltige Mobilität sammeln können und hoffe so die Studierenden gut vertreten bzw. den StuRa gut beraten zu können.

Über eine Einladung zur Vorstellung im StuRa würde ich mich freuen.

Mit besten Grüßen
Kevin Korffmann

Fragen:

Wie schätzt du die nachhaltige Mobilität in Heidelberg ein?

Die von der Stadt propagierte nachhaltige Mobilität schätzt der Kandidat etwas kritisch. Trotzdem ist die Stadt im Vergleich nachhaltig mobil.

Hast du eingeplant, dass das Referat auch zeitintensive Treffen in der Refkonf?

Ja.

Was sind deine Ziele als Verkehrsreferent?

Die Verhandlungen zum Semesterticket/Landesticket ist sehr wichtig.

Das Verkehrsref soll nicht nur auf ÖPNV beschränkt sein, sondern sich auch auf den Fahrradverkehr ausweiten.

Das Semesterticket steht ja die nächsten drei Jahre nicht an, wie stehst du zur Straßenbahn ins Feld? Der Kandidat hat sich in den letzten Wochen intensiv damit beschäftigt.

Setzt du dich auch für Radler ein, also Radler für Radler?

Wärst du auch bereit dich auf landesweiter Ebene dich für ein Landesweites Ticket einzusetzen?
Ja.

9.5 Kandidatur für die Schlichtungskommission

(a) Melanie Quesson (1.Lesung)

Ich, Melanie Quesson, studiere tatsächlich voller Tatendrang so Dolmetschzeug Französisch/Deutsch, habe zudem Migrationshintergrund ;-). Bin also, als Minderheitenvertreterin gut geeignet, um den wichtigen Posten einer Schlichtungskommissarin zu übernehmen. Mit „gewissen kamelartigen Fähigkeiten“ werde ich dem Posten höchste Ehre bereiten. Zudem haben mich, bis auf viele Enthaltungen, die meisten beim letzten Mal unterstützt.

Die Kandidatin wird auch nächste Woche noch anwesend.

Bist du zum ersten Mal da?

Welche kamelartigen Fähigkeiten weißt du auf?
Dies soll eine Anspielung auf Frau Merkel sein.

Bist du bereit die sehr zeitintensive Arbeit der Schliko auszuüben?
Ja.

Die Schliko ist ein Amt, bei der es um Streitigkeiten geht. Bist du bereit in schwierigen Situationen auch von Satire abzusehen und den nötigen Ernst walten lassen?

Ja

Abstimmungen zum TOP 9	Ja	Nein	Enthaltung

TOP 10: Wahlen und Urabstimmungen

Hinweis: Sofern zu Info-Tagesordnungspunkten nicht das Wort gewünscht wird, wird hierüber nicht gesprochen. Wenn jemand es wünscht, kann man jedoch sehr wohl darüber reden – gerne auch in der nächsten Sitzung in einem ordentlichen Tagesordnungspunkt.

10.1 Info: Allgemeine Informationen

Die Ergebnisse der Urabstimmungen über Studienfachschaftssatzungen findet ihr hier:
http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Urabstimmungen_Ergebnisse.pdf

Die **Sprechstunde der AG Wahlen** ist freitags von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Wahlausschuss trat geschlossen zum 23.12.14 zurück. Sie stehen aber für neue Mitglieder zur Einarbeitung zur Verfügung

Es können keine Termine für **Wahlen und Urabstimmungen mehr angemeldet werden.**

Merkblatt zur **Konstitution der Studienfachschaften** (wird fortlaufend aktualisiert)
http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Merkblatt_Studienfachschafskonstitution.pdf

Auf der **Wahlseite** findet ihr auch die Termine für die Wahlen und Urabstimmungen in den einzelnen Fächern:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Wahlen_Fachschaftraete.pdf

und die Ergebnisse der Fachschaftsratswahlen:

http://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftraete/Fachschaftraete_SoSe14.pdf

10.2 Info: Fachratswahlen im Wintersemester 14/15

Im Wintersemester 14/15 sollen in allen Fächern die Wahlen zu den Fachräten statt finden und zwar in allen Statusgruppen

Ausführliche Informationen findet ihr hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/archive/2014/september/25/article/fachratswahlen-wise-2014.html>

10.3 Bericht der AG-Wahlen und des (kommissarischen Wahlausschusses) an den StuRa: Wahlen im Januar

Es laufen jetzt im Januar noch etliche Fachschaftsratswahlen und Urabstimmungen, danach sind mangels Wahlausschuss keine Wahlen mehr möglich.

Es sollten dringend Leute für den Wahlausschuss kandidieren!!!

Sollte dies nicht geschehen, werden wir über Alternativen nachdenken und hierzu Anträge einbringen.

Allgemeines:

Wir werden wieder einen Semesterabschlussbericht erstellen und dem StuRa zukommen lassen, wenn es hierfür Anmerkungen oder Beschwerden

aus dem letzten Semester gibt, die in diesen Bericht sollen, schreibt einfach an wahlen@stura.uni-heidelberg.de oder kommt in unsere Sprechstunde.

In der Vorlesungsfreien Zeit wird die AG-Wahlen über einen Wahlausweis beraten, Ideen hierzu sind gerne gesehen.

Die Schlichtungskommission hat uns mitgeteilt, dass sie eine ganze Menge Wahlen (vor allem Fachschaftsratswahlen aus der letzten Legislatur) überprüft hat.

Zudem wurde die StuRa-Wahl überprüft. Die Überprüfung der Urabstimmungen über die Studienfachschftssatzungen und die Überprüfung der Fachschaftsratswahl Jura SoSe 2014 stehen allerdings aus.

Es wurden alle Wahlen für gültig befunden, bis auf die Fachschaftsratswahl der Medizin Heidelberg. Sobald ein neuer Wahlausschuss gewählt ist, wird hier ein Termin für eine Neuwahl koordiniert werden.

Zudem wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Schlichtungskommission eine Geschäftsordnung gegeben hat. (siehe Anlagen)

Nach Rücksprache mit dem Gremienreferat und der Rechtsabteilung der Universität möchten wir hier folgende Anmerkungen machen:
zu §2.

-es wäre gut hier aufzunehmen, dass alle Parteien zusätzlich zur Gelegenheit zur schriftlichen Stellungnahme, in die Sitzung der eingeladen werden und hier die Gelegenheit erhielten sich zu äußern
zu §3

(2) - widerspricht § 3 (3) OrgS., die Öffentlichkeit ist über einen internen Mailverteiler nicht mehr gegeben

(3) - Die Schlichtungskommission hat nicht die Kompetenz, Aufgaben des Wahlausschusses zu definieren, dies ist Aufgabe des Studierendenrates, diese Aufgaben können in der Organisationsatzung und der Wahlordnung festgehalten werden

(6) - Ist ein allgemeiner Wahlgrundsatz, der prinzipiell für Wahlen gilt (unter anderem formuliert durch das OVG Berlin-Brandenburg), das in die GO aufzunehmen ist doch etwas unnötig, wenn man diesen allgemeingültigen Wahlgrundsatz festhalten möchte, dann besser in der Wahlordnung, so etwas gehört eher nicht in eine GO

(7) - Die Schlichtungskommission kann keine Wahlen anordnen, dies obliegt dem Wahlausschuss, Die Schlichtungskommission kann eine Wahl nur für ungültig erklären."

Ankündig: Es wird nächste Woche ein Antrag eingereicht, der eine Aufwandsentschädigung für den Wahlausschuss vorsieht.

Bis zum 22.April muss die Ausschreibung für die StuRa-Wahl erfolgen.

Fortfahren bis TOP 13, dann TOP 21 und TOP 22 vorziehen.

Die Vorgezogenen TOPs gehen in die erste Lesung. Dies kann auch nächste Woche noch mal besprochen werden.

TOP 11: Änderung der Organisationssatzung

11.1 Antrag auf Festschreibung von Amtszeiten (2. Lesung)

Antragssteller*in:

Jan Marco Schmidt, David Beyer, Kirsten-Heike Pistel, André Müller

Antragsart:

Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderung der Organisationssatzung:

Ersetze bisherigen § 13 (5) OrgS. durch:

(5) Die Amtszeit der Fachschaftsräte beträgt ein Jahr, sie beginnt entweder am 1. April oder am 1. Oktober eines Jahres.

Füge bisherigen § 13 (5) als neuen § 13 (6) ein.

Begründung des Antrags:

Das Justitiarsgespräch hat ergeben, dass die Amtszeiten mindestens ein Jahr betragen müssen, die Rechtsabteilung wendet das hier auf dezentraler Ebene an und untersagt kürzere Amtszeiten. Daher sollten wir das in unsere Organisationssatzung aufnehmen. Die Amtszeiten sollten auch festgeschrieben werden, weil wir sonst für jede Studienfachschaft eine eigene Amtszeit definieren müssten und es dann dazu kommt, dass sich Amtszeiten über mehr als 2 Semester erstrecken. Die Wahltermine bleiben unberührt.

Abstimmung: Es ist ein Satzungsändernder Antrag, 2/3-Mehrheit erforderlich

Ja:

Nein:0

Enthaltungen:3

→ Antrag einmütig angenommen

11.2 Anpassungen von Satzungen und Ordnungen der Verfassten Studierendenschaft bzgl. Aufgaben und Arbeitsweise der Schlichtungskommission (1. Lesung)

Antragssteller: Schlichtungskommission des StuRa Heidelberg

I. § 19 Abs. 2 WahlO: (ändern)

○ Bisheriger Text:

„Die Wahlprüfung durch den Wahlprüfungsausschuss findet innerhalb von zwei Wochen nach der Wahl statt. Während dieses Zeitraums und bis zu vier Wochen nach der Verkündung des Wahlergebnisses kann die Wahl von jedem/jeder Wahlberechtigten angefochten werden.“

- **Neuer Text:**
„Die Wahlprüfung durch den Wahlprüfungsausschuss findet innerhalb von vier Wochen nach Übermittlung der Wahl Niederschrift statt. Bis zu zwei Wochen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses kann die Wahl von jedem/jeder Wahlberechtigten angefochten werden.“

II. § 33 Abs. 5 OS: (ändern)

- **Bisheriger Text:**
„Jedes Mitglied der Studierendenschaft kann eine Wahl oder Urabstimmung bei der Schlichtungskommission innerhalb einer Frist von vier Wochen ab der Bekanntmachung des Ergebnisses schriftlich anfechten. Erklärt die Schlichtungskommission die Wahl oder Urabstimmung für ungültig, so ist eine Wiederholung unverzüglich auszuschreiben.“
- **Neuer Text:**
„Jedes Mitglied der Studierendenschaft kann eine Wahl oder Urabstimmung bei der Schlichtungskommission innerhalb einer Frist von zwei Wochen ab der Bekanntmachung des Ergebnisses schriftlich anfechten. Erklärt die Schlichtungskommission die Wahl oder Urabstimmung für ungültig, so ist eine Wiederholung unverzüglich auszuschreiben.“

III. § 28 Abs. 4 OS: (ändern)

- **Bisheriger Text:**
„Auf Antrag des/der Antragssteller*in oder eines Mitglieds der SchliKo kann festgestellt werden, dass ein Mitglied der SchliKo befangen ist. Über den Antrag entscheidet die SchliKo, wobei das betroffene Mitglied hierbei nicht abstimmungsberechtigt ist. Ein solcher Antrag kann nur vor Beginn der Verhandlung gestellt werden. Durch den Beschluss auf Befangenheit wird das Mitglied der SchliKo aus der Sitzung ausgeschlossen, nachdem über alle Befangenheitsanträge entschieden wurde und solange über den betroffenen Gegenstand verhandelt wird.“
- **Neuer Text:**
„Auf Antrag des/der Antragssteller*in oder eines Mitglieds der SchliKo kann festgestellt werden, dass ein Mitglied der SchliKo befangen ist. Über den Antrag entscheidet die SchliKo, wobei das betroffene Mitglied hierbei nicht abstimmungsberechtigt ist. Ein solcher Antrag kann nur vor Beginn der Verhandlung gestellt werden. Durch den Beschluss auf Befangenheit verliert das Mitglied sein Stimmrecht, nachdem über alle Befangenheitsanträge entschieden wurde und solange über den betroffenen Gegenstand verhandelt wird.“

Nachfragen:

Dezeitige Maßnahme muss zum Minderheitenschutz mindestens gewährleistet werden. Der Einfluss von befangenen Mitgliedern sollte ausgeschlossen werden und es so auch den Antragstellern gewährleistet wird ihre Meinung frei zu äußern.

Die Anwesenheit von befangenen Mitgliedern kann trotzdem die Diskussion beeinflussen. Die Schlichtungskommission kann auch nicht Öffentlichkeit beschließen. Dies fordern wir auch in anderen Kommissionen.

Wer sich in die SchliKo wählen lässt, sollte genügend Überparteilichkeit besitzen um sich nicht

beeinflussen zu lassen.

Die Schliko-Vertreter werden vom StuRa ausgewählt und wir entscheiden uns für fähige Vertreter. Man sollte davon ausgehen, dass die Vertreter der Schliko überparteilich sind. Es gibt auch verschiedene Gründe, warum jemand befangen ist. Es müssen nicht immer böswillige Gründe sein.

In der GO der Schliko ist der Ausschluss der Öffentlichkeit prinzipiell möglich.

Vorschlag: Bei Nichtöffentlichkeitsbeschluss darf das befangene Mitglied nicht mehr teilnehmen.

Es gibt 2 Modi wie ein Mitglied befangen wird:

Entweder Mitglied erklärt sich selbst für befangen, seltener Fall.

Ein Mitglied wird durch Wahl der anderen Schliko-Mitglieder für befangen gefunden. Diese können dies dann in der Diskussion im Blick behalten.

Man kann nicht erwarten, dass alle Schliko-Mitglieder von allen gut gekannt werden. Es ist zum Minderheitenschutz wichtig, Mitglieder ausschließen zu können.

IV. § 26 Abs. 7 OS: (einfügen)

○ **Neuer Text:**

„Die Schlichtungskommission entscheidet im Falle von Einsprüchen gegen die Ordnungsmäßigkeit von Sitzungen der Organe der Verfassten Studierendenschaft. Dies umfasst insbesondere Einsprüche gegen die ordnungsgemäße Einberufung dieser Sitzungen.“

Ist zu diesem Punkt schon von der Rechtsabteilung schon eine Meinung eingeholt, da eine Schlioko nicht entscheiden kann.

Dies muss noch neu formuliert werden.

Begründung des Antrags:

- Es erscheint sinnig, dass Anfechtungen einer Wahl bei der Wahlprüfung derselben behandelt werden. Dies ist nur möglich, wenn die Wahlprüfungsfrist länger ist als die Anfechtungsfrist. Der damit effektiv für die Wahlprüfung zur Verfügung stehende Zeitraum (nach Ende der Anfechtungsfrist) sollte zwecks Findung eines gemeinsamen Termins von Schlichtungskommission, Wahlausschuss und eventuellen Anfechtenden ausreichend bemessen sein. Die Erfahrung zeigt außerdem, dass Anfechtungen zu Wahlen stets zeitnah nach diesen eingehen.
- Selbe Begründung wie unter I.
- Der Ausschluss eines befangenen Mitgliedes der Schlichtungskommission aus einer Sitzung scheint eine überzogene Maßnahme zu sein, vor allem in Hinblick darauf, dass anwesende (voreingenommene) Mitglieder der Konfliktparteien an den Sitzungen teilnehmen. Der Entzug des Stimmrechts scheint uns ausreichend zu sein.
- Eine ähnliche Regelung findet sich in § 2 Abs. 9 & 10 der StuRa-GO und war bislang nicht anwendbar, da nach Aussagen der Rechtsaufsicht die OS die Aufgaben der Schlichtungskommission abschließend klären muss.

11.3 Aufwertung des Haushaltsausschuss zum Finanzausschuss (1. Lesung)

Antragssteller*in: Tenko (Glenn) Bauer mit Unterstützung der Referatekonferenz

Antragsart: Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa beschließt die folgende Änderung der Organisationssatzung. Inhaltlich geht es

- a) Um die Umbenennung des Ausschusses in Finanzausschuss
- b) Die Erweiterung seiner Kompetenzen um den/die Finanzreferent*in zu unterstützen.

Für Antragsart a): Bei Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung , bisheriger Text:

§ 32 Haushaltsausschuss, Rechnungsprüfung

- (1) Der Haushaltsausschuss besteht aus drei durch den StuRa bestimmten Mitgliedern.
- (2) Die gesetzlichen Vertreter*innen der Studierenden beauftragen zur Rechnungsprüfung eine fachkundige Person mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst, die nicht mit der/dem Beauftragten für den Haushalt identisch ist oder die Verwaltung der Hochschule mit ihrem Einvernehmen zur Rechnungsprüfung. Die Entlastung der Rechnungsprüfung erteilt das Rektorat nach § 65 b (3) LHG.
- (3) Der Haushaltsausschuss unterstützt die Rechnungsprüfung. Über das Ergebnis der Prüfung berichtet er dem StuRa. Näheres regelt die Finanzordnung.

Für Antragsart a): Bei Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung, neuer Text:

§ 32 Finanzausschuss

- (1) Der Finanzausschuss besteht aus drei durch den StuRa bestimmten Mitgliedern.
- (2) Die gesetzlichen Vertreter*innen der Studierenden beauftragen zur Rechnungsprüfung eine fachkundige Person mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst, die nicht mit der/dem Beauftragten für den Haushalt identisch ist oder die Verwaltung der Hochschule mit ihrem Einvernehmen zur Rechnungsprüfung. Die Entlastung der Rechnungsprüfung erteilt das Rektorat nach § 65 b (3) LHG.
- (3) Der Finanzausschuss unterstützt das Finanzreferat und die Finanzbeauftragten der Studienfachschaften in ihrer Arbeit.
- (4) Die Mitglieder des Ausschuss sind beratende Mitglieder der Referatekonferenz.

Begründung des Antrags:

Das Finanzreferat braucht dringend weitere Unterstützung bei seiner Arbeit. Da das LHG klar eine*n Finanzreferent*in vorgesehen ist und wir bereits genügen Gremien und Ämter haben, wäre die Schaffung eines wie auch immer gearteten zusätzlichen Finanzreferats unnötige Bürokratie. Darüber hinaus unterstützt der Ausschuss schon indirekt die Arbeit des Finanzreferats, da diesem der Haushalt/Wirtschaftsplan vorgelegt werden muss, bevor dieser in den StuRa kommt. Die obig skizzierte Unterstützung soll sämtliche Bereiche des Finanzreferats mit Ausnahme der Zeichnungsberechtigung umfassen und in Absprache mit dem/der Finanzreferent*in erfolgen. Bisher obliegt dem Haushaltsausschuss auch die Unterstützung bei der Rechnungsprüfung am Jahresende, was diesem Gedanken zuwiderläuft. Daher wurde diese Unterstützung gestrichen.

Die Aufgabe eines klassischen Kassenprüfungsausschuss kann der Haushaltsausschuss nämlich ohnehin nicht übernehmen. Er ist nicht befugt die Entlastung zu fordern/erteilen/beantragen etc. – dies obliegt laut LHG ausschließlich dem Rektorat. Daher ist die hier konzentrierte Manpower besser bei der dringend nötigen Unterstützung des Finanzreferats aufgehoben.

Der Grund für die Mitgliedschaft ist schlicht derer, dass wie beschrieben die Aufwertung des Ausschusses maßgeblich zur Entlastung des Finanzreferats dienen soll. Einige Finanzangelegenheiten unterliegen der nicht-öffentlichkeit, weswegen Mitgliedschaft in der Referatekonferenz sinnvoll wäre.

Der Antrag liegt der Rechtsabteilung vor.

Haushaltsausschuss, ist eine schöne Möglichkeit unseren Haushalt selbständig zu prüfen. Die Rechnungsprüfung muss extern sein und wir haben laut LHG eine BfH. Die Außenwirkung ist, dass wir uns gegen diese aufoktruierten Rechnungsprüfungsgebaren wehren. Man sollte zusätzlich noch einen Finanzausschuss einrichten.

Der bisherige Haushaltsausschuss hatte bis jetzt auch keine großartige Öffentlichkeitswirkung.

11.4 Antrag zur Einführung einer umfassenden Vertretungsregelung (2. Lesung)

Antragssteller: Andreas Hofmann für die LHG, Sophia Stock und Maximilian Böck für den RCDS, mit übernommenen Änderungen von Luca Zinser und André Müller

Antragsart:

a) Antrag zur Änderung einer Satzung bzw. einer Ordnung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen:

I) Aufhebung der Ordnung zur Vertretungsregelung für StuRa-Mitglieder.

II) Füge ein nach § 20 OrgS, verschiebe alle anderen Paragraphen um eins nach hinten.

OrgS § 21 Vertretung von Stimmberechtigten StuRa-Mitgliedern

(1) Anwendungsbereich

Diese Regelung gilt für alle Listenvertreter*innen und für jene Studienfachschaften, die für ihre StuRa-Vertreter*innen im Falle der Verhinderung eine Vertretung vorsehen und keine konkrete eigene Regelung vorgesehen haben. (vgl. Anhang D)

(2) Regelung im Fall von direkter Wahl von Vertretern für Studienfachschaften

a. Sofern eine Vertretungsregelung vorgesehen ist, werden bei einer direkten Wahl die Bewerber*innen, die keinen Sitz erhalten haben, in absteigender Reihenfolge der erreichten Stimmzahl vom ersten bis zum/zur n-ten Stellvertreter des Wahlvorschlags bestimmt, wobei n der Anzahl der Sitze entspricht, die der Studienfachschaft im StuRa zukommen. Ist die Liste erschöpft, bevor alle Stellvertreterpositionen besetzt werden können, so bleiben diese Positionen unbesetzt. Im Falle des Nachrückens eines stellvertretenden Mitglieds werden die Stellvertreterpositionen analog zu Satz 1 neu verteilt.

- b. Das verhinderte Mitglied wird durch den ersten /die erste Stellvertreter*in vertreten. Ist diese*r verhindert, und gibt es mehr als einen Stellvertreter, so vertritt der /die zweite Stellvertreter*in das Mitglied. Bei mehr als zwei Stellvertreter*innen wird entsprechend weiterverfahren. Gibt es keine*n Stellvertreter*in oder sind alle Stellvertreter*innen verhindert, ist das Hinzuziehen weiterer Stellvertreter*innen nicht zulässig.
- (3) Regelung im Fall von Entsendung von Vertretern für Studienfachfachschaften
- a. Sofern eine Vertretungsregelung vorgesehen ist, entsendet die Studienfachschaft Mitglieder und Stellvertreter*innen in den StuRa. Bei der Entsendung wird eine Reihenfolge festgelegt. Im Falle des Nachrückens eines stellvertretenden Mitglieds werden die Stellvertreterpositionen analog zu Satz 1 neu verteilt.
- b. Das verhinderte Mitglied wird durch den ersten /die erste Stellvertreter*in vertreten. Ist diese*r verhindert, so vertritt der /die zweite Stellvertreter*in das Mitglied. Bei mehr als zwei Stellvertreter*innen wird entsprechend weiterverfahren. Gibt es keine*n Stellvertreter*in oder sind alle Stellvertreter*innen verhindert, ist das Hinzuziehen weiterer Stellvertreter*innen nicht zulässig, es kann jedoch, sofern die Satzung der Studienfachschaft dies zulässt, eine neue Entsendung von Stellvertreter*innen erfolgen.
- (4) Kooperationen
Für Kooperationen werden die Regelungen entsprechend angewandt, sofern bei der Kooperation keine anderen Regelungen getroffen wurden
- (5) Regelung für Listenvertreter*innen
- a. Diejenigen Bewerber*innen eines Listenvorschlags, die keine Sitz erhalten haben werden in absteigender Reihenfolge von dem/der ersten bis zum/zur n-ten Stellvertreter*in des Wahlvorschlags bestimmt, wobei n der Anzahl der Sitze entspricht, die dem Listenvorschlag im StuRa zukommen. Ist die Liste erschöpft, bevor alle Stellvertreterpositionen besetzt werden können, so bleiben diese Positionen unbesetzt. Im Falle des Nachrückens eines stellvertretenden Mitglieds werden die Stellvertreterpositionen analog zu Satz 1 neu verteilt.
- b. Das verhinderte Mitglied wird durch den ersten/die erste Stellvertreter*in vertreten. Ist diese*r verhindert, und gibt es mehr als eine*n Stellvertreter*in, so vertritt der/die zweite Stellvertreter*in das Mitglied. Bei mehr als zwei Stellvertreter*innen wird entsprechend weiter verfahren. Gibt es keine*n Stellvertreter*in oder sind alle Stellvertreter*innen verhindert, ist das Hinzuziehen weiterer Stellvertreter*innen nicht zulässig.
- (6) Mitteilung an die Sitzungsleitung
- a. Verhinderte Mitglieder informieren ihre Stellvertreter*innen frühzeitig unter Angabe des Sitzungstermins über ihre Verhinderung. Sollten der/die nächste Stellvertreter*in auch verhindert sein, tut er/sie dies auch, solange bis die Liste abgearbeitet ist.
- b. Verhinderte Mitglieder und Stellvertreter*innen informieren die Sitzungsleitung frühzeitig, spätestens aber bis eine Stunde vor Sitzungsbeginn, schriftlich darüber, dass sie verhindert sind. Die Sitzungsleitung kann nach Ermessen auch spätere Meldungen zulassen.
- c. Liegt keine Mitteilung über die Verhinderung vor, kann keine Vertretung erfolgen.

Diese Änderung tritt mit Wirkung zu Beginn des Sommersemesters 2015 am 1. April 2015 in Kraft.

Begründung des Antrags:

Für Fachschaften ist das Entsenden von Stellvertretern bei Verhinderung ihrer Vertreter zulässig und wurde vom StuRa in vergangenen Sitzungen mit großer Mehrheit befürwortet. Auch für über Listenplätze gewählte Mitglieder sollte diese Möglichkeit bestehen. Auf diese Weise könnten die Anwesenheitszahlen auf den StuRa-Sitzungen verbessert werden. Durch die alleinige Möglichkeit, sich über gewählte Vertreter des eigenen Wahlvorschlags vertreten

zu lassen, ist die demokratische Legitimation der Stellvertreter gewährleistet. Wir waren der Meinung, dass dies auch in der Organisationssatzung geregelt sein sollte und nicht in der Wahlordnung, da hier die Zusammensetzung des StuRa betroffen ist. Bei dieser Gelegenheit sollte man dann auch gleich die Vertretungsregelung für die Fachschaftsvertreter mit aufnehmen und die bereits verabschiedete Ordnung aufheben. Der vorliegende Änderungsantrag ist mit der Rechtsabteilung abgesprochen und von dieser geprüft worden. Des Weiteren wird auf die Debatte vom 16.01.2015 verwiesen.

Es wäre sinnvoll, wenn diese Regelung ab dem 1. Februar oder ab sofort gelten würde.

Die Sitzungsleitung spricht sich dafür aus, dies erst zum, 1. April umzusetzen, da dies einen enormen Zeitaufwand für die Sitzungsleitung darstellt.

Der Kreis der Aktiven in dieser Studiendenschaft ist sehr klein. Wir sollten diese nicht auch noch zusätzlich belasten. Wenn dies erst nach der Vorlesungsfreien Zeit in Kraft tritt können wir die Sitzungsleitung entlasten.

Der Antragsteller belässt das Datum beim 1. April.

Abstimmung: Satzungsänderung. 2/3-Mehrheit erforderlich

Ja:

Nein: 3

Enthaltungen: 0

Einmütig angenommen

TOP 12: Satzungen der Studienfachschaften

12.1 Änderung der Satzung der SFS Geowissenschaften (SFRM) (1. Lesung)

Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Geowissenschaften

Die SFS Geowissenschaften wurde nach dem Studienfachschaftsregelmodell (SFRM) konstituiert.

Künftig möchte sie ihre Mitglieder im StuRa entsenden sowie vertreten lassen können.

Für die laufende Legislatur möchten sie für ihr StuRa-Mitglied eine Vertretungsregelung ermöglichen

Das Regelmodell findet sich hier:

<https://www.stura.uni->

[heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftsregelmodell_2013-05-31.pdf](https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftsregelmodell_2013-05-31.pdf)

12.2 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Semitistik in den Anhang D der Organisationssatzung (1. Lesung)

Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Semitistik in den Anhang D der Organisationssatzung

Die SFS Semitistik will das SFRM mit leichten Modifikationen: die Mitgliedzahl im FSR soll mindestens zwei betragen, das StuRa-Mitglied soll entsandt werden und sich vertreten lassen dürfen. Dies wurde auch mit dem FSR Islamwissenschaft/Iranistik besprochen, da beide FSen kooperieren wollen. Das Gremienreferat stellt in Absprache diesen Antrag:

Das Regelmodell findet sich hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftsregelmodell_2013-05-31.pdf

12.3 Änderung der Satzung der SFS Ägyptologie (1. Lesung)

Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Ägyptologie

Die SFS Ägyptologie wurde nach dem Studienfachschaftsregelmodell (SFRM) konstituiert. Künftig möchte sie die Zahl der Mitglieder im Fachschaftsrat ändern (auf mindestens zwei), ihre Mitglieder im StuRa entsenden sowie vertreten lassen können. Der FSR Ägyptologie beantragt daher diese Änderung:

Das Regelmodell findet sich hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftsregelmodell_2013-05-31.pdf

12.4 Änderung der Satzung der SFS Germanistik (1. Lesung)

Antrag auf Änderung der Satzung der SFS Germanistik

Die Satzungsänderung wurde in der FSR-Sitzung am 19.01. beschlossen. Die Fachschaft möchte künftig ihre Vertreter*innen im StuRa entsenden und vertreten lassen können. Für die laufende Legislatur wird es eine Übergangsregelung geben, da die FS noch ein direkt gewähltes StuRa-Mitglied hat.

Geändert wird der § 4, neu eingefügt eine Übergangsregelung:

Alte Fassung:

§ 4 : Kooperation und Stimmführung im StuRa

- (1) Die Studienfachschaft wählt ihre Vertreter im StuRa in allgemeiner, gleicher, freier und geheimer Personenwahl. Eine Zusammenlegung mit anderen Wahlen ist anzustreben.
- (2) Die StuRa-Vertreter sind gehalten aus dem StuRa zu berichten und Abstimmungsempfehlungen zu den Entscheidungen des StuRa herbeizuführen.
- (3) Die Amtszeit der Vertreter im StuRa beträgt ein Jahr.
- (4) Für das vorzeitige Ausscheiden aus dem StuRa gilt § 35 OS. Außerdem scheidet eine Person aus dem StuRa aus, wenn sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist.
- (5) Im Falle des Ausscheidens eines Vertreters rückt die Person mit der nachfolgenden Stimmenzahl in den StuRa nach. Wird so keine neuer Vertreter gefunden, kann die Studienfachschaft für die verbleibende Amtszeit des ausscheidenden Kandidaten übergangsweise einen Vertreter entsenden.
- (6) Die Studienfachschaft kann sich nach § 14 der Organisationsatzung der Studierendenschaft mit anderen Studienfachschaften zu einer Kooperation zusammenschließen.

Neue Fassung:

§ 4: Kooperation und Stimmführung im StuRa

- (1) Der Fachschaftsrat entsendet auf Grundlage eines Vorschlags der Fachschaftsvollversammlung Vertreter der Fachschaft in den StuRa. Vertretung ist möglich.
- (2) Die Amtszeit der Vertreter im StuRa beträgt ein Jahr.
- (3) Die StuRa-Vertreter sind gehalten aus dem StuRa zu berichten und Abstimmungsempfehlungen zu den Entscheidungen des StuRa herbeizuführen.
- (4) Für das vorzeitige Ausscheiden aus dem StuRa gilt § 35 OrgS. Außerdem scheidet eine Person aus dem StuRa aus, wenn sie nicht mehr für einen der Studiengänge, welche die Studienfachschaft vertritt, immatrikuliert ist.
- (5) Im Falle des Ausscheidens eines StuRa-Mitglieds wird eine neue Person in den StuRa entsendet.

(6) Die Studienfachschaft kann sich nach § 14 der OrgS mit anderen Studienfachschaften zu einer Kooperation zusammenschließen.

§ 5: Übergangsregelung für die 2. StuRa-Legislatur

(1) In der 2. StuRa-Legislatur bis zur Anwendung der Entsendungsregelung kann das direkt gewählt StuRa-Mitglied vertreten werden.

(2) In der 2. StuRa-Legislatur wird die Entsendungsregelung auf unbesetzte Plätze der Studienfachschaft im StuRa angewandt.

12.5 Aufnahme der Satzung der SFS Byzantinische Archäologie und Kunstgeschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)

Die Satzung SFS Byzantinistik wurde am 16.12.14 im StuRa bekanntgegeben und am 22.1.15 urabgestimmt. Es wurden zwölf Stimmen von 84 Wahlberechtigten abgegeben, wobei alle der Satzung zustimmten. Nun kann sie im StuRa abgestimmt werden.

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Byzantinische_Archaeologie_und_Kunstgeschichte.pdf

12.6 Antrag auf Aufnahme der Satzung der SFS Alte Geschichte in den Anhang D der Organisationsatzung (Abstimmung)

Die Satzung der SFS Alte Geschichte wurde am 16.12.14 im StuRa bekannt gegeben und am 22.1.15 urabgestimmt. Von 167 Wahlberechtigten, haben 23 abgestimmt: 22 Menschen waren für die Satzung und einer dagegen. Nun kann sie im StuRa abgestimmt werden.

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/VS/Studienfachschaftssatzungen/FSSatzung_Alte_Geschichte.pdf

Abstimmung en Block

Ja:

Nein:

Enthaltungen:4

Einmütig angenommen

Sollten bei den TOPs die Links fehlen: Alle Studienfachschaftssatzungen finden sich hier:

<http://www.stura.uni-heidelberg.de/fachschaften/studienfachschaftssatzungen/>

Abstimmung zum TOP 10	Ja	Nein	Enthaltung

TOP 13: Antrag für eine Sondersitzung am 3.02.15

Antragssteller: Sitzungsleitung

Da wir noch einen Haushalt, der heute erst in die 1. Lesung geht, beschließen müssen und es heute mehrere TOPs mit wahrscheinlich großem Gesprächsbedarf gibt, beantragt die Sitzungsleitung eine **Sondersitzung am 03.02.**

Es ist keine komplett volle Sitzung geplant. Es ist als Finanzsondersitzung gedacht. Was keinen Bezug zu Finanzen hat, wird vertagt und erst im neuen Semester besprochen.

Es wird darum gebeten heute nicht auf ein frühes Ende zu drängen, da noch viel auf der TO ist.

Abstimmung:fache Mehrheit

Ja:

Nein: 4

Enthaltungen:5

Antrag angenommen

TOP 14: Finanzanträge

14.1 Antrag auf Finanzierung von Flyern für die Informationsarbeit zu Semesterbeginn des Sommersemesters (1. Lesung)

Antragssteller: Referatekonferenz

Die Referatekonferenz beantragt bis zu 900 Euro für den Druck von Informationsmaterialien zu Beginn des Sommersemesters.

Es geht um folgende Materialien:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/arbeitskreise/orientierung/ersti-infomaterial.html>

Hinzu kommt ein Flyer "Gremien der VS", der von Lukas gerade entworfen wird.

Da einige Flyer noch in gedruckter Form vorliegen, kann es sein, dass man sie erst mal nicht nachdruckt und die existierenden aufbraucht. Allerdings geht dies nur, wenn sie nicht gravierend veraltet sind (das betrifft vor allem Flyer mit vielen Anlaufstellen oder rechtlichen Regelungen, die

man veraltet nicht mehr verteilen kann, andere würde man erst aufbrauchen und dann erst nachdrucken).

Flyer, die im April nicht aufgebraucht werden, können im weiteren Verlauf des Semesters und vermutlich auch noch im Wintersemester eingesetzt werden, daher wird man bei der Auflagenhöhe gucken, dass man die wenig änderungsfähigen Flyer möglichst günstig, d.h. in eher großer Auflage druckt.

Die endgültige Entscheidung darüber trifft die Refkonf auf Grundlage der Rückmeldungen zu Inhalt und Bedarf.

14.2 Finanzierungsantrag des Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V. (HCKW) (1. Lesung)

Antragssteller: Jakob Korenke für HCKW

Finanzvolumen des Antrags:

1194,78 €

Wer seid ihr:

Wir sind der Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e. V. (HCWK). Unsere Hochschulgruppe ist eine unabhängige, überparteiliche und fachübergreifende Studenteninitiative, die 1988 mit dem Ziel gegründet wurde, die Ausbildung an den Universitäten durch Praxisbezug und interdisziplinären Austausch zu ergänzen. Zu diesem Zweck organisiert der Club jährlich ein mehrtägiges Symposium zu einem aktuellen Thema von gesellschaftlicher Relevanz. Dieses Jahr ist das Thema des Symposiums "zurZeit". Das Organistoren-Team setzt sich interdisziplinär aus 27 Studierenden verschiedener Fächer der Universität Heidelberg zusammen.

Was soll finanziert werden:

Gegenstand	Menge	Modell	Preis je Einheit	Gesamt
Beamer	1	BenQ TH681 Full HD 3D DLP-Projektor	EUR 568,00	EUR 568,00
Bildschirm	2	Acer G276HLA bid 68,6 cm (27 Zoll) Monitor	EUR 199,95	EUR 399,90
Drucker	1	Samsung Xpress M2070FW Multifunktionsgerät	EUR 143,99	EUR 143,99
Telefon	1	Gigaset S810A Black Limited Edition Schnurlostelefon	EUR 82,89	EUR 82,89
				EUR 1194,78

Worum geht es in dem Antrag:

Mit den beantragten Geräten soll das Büro des HCWK ausgestattet werden. Die bisherige Ausstattung ist teils veraltet und stark lückenhaft. Durch mangelnde technische Ausstattung ist der Arbeitsaufwand sehr hoch und es muss oft auf die Geräte von Privatleuten zurückgegriffen werden. Um ein effektives und effizientes Arbeiten im Team möglich zu machen benötigen wir deshalb grundlegende Büroausstattung. Für die Durchführung des Heidelberger Symposiums ist der HCWK auf Spenden von Unternehmen angewiesen. Die Spenden, welche teilweise auch im vierstelligen Bereich liegen, sind allerdings direkt an die Veranstaltung (Fahrtkosten und Unterkunft der Teilnehmer, Zeltmiete, Werbung, Lebensmittel,...) geknüpft, sodass für die Büroausstattung keine Gelder zur Verfügung stehen. Um Sachspenden oder Geldspenden für diesen Bereich wurde sich erfolglos bemüht. Deswegen wenden wir uns als

Hochschulgruppe nun mit einem Antrag an den StuRa.

Begründung für die einzelnen Geräte:

Beamer

Im StuRa, in Vorlesungen, Seminaren oder auf sonstigen regelmäßigen Gruppen-Veranstaltungen wird ein Beamer zur visuellen Unterstützung des Inhalts eingesetzt. Der HCWK hat keinen Beamer zu Verfügung was die wöchentlichen Treffen in der Gruppe (15-25 Personen) sehr mühsam macht. Gerade bei spontanen Änderungen oder gemeinschaftlicher Arbeit (Präsentationen, Protokoll, Entscheidungen über Design und Logos, ...) ist die aktuelle Situation unflexibel, unübersichtlich und unbefriedigend. Mit dem Beamer versprechen wir uns deutliche Fortschritte im gemeinsamen Arbeiten und eine angenehmere Arbeitsatmosphäre. Außerdem soll der Beamer in der Woche des Symposiums eingesetzt werden um den Besuchern Informationen zu präsentieren. Hierbei handelt es sich um Hintergrundinformationen zum nächsten Vortrag oder zur Referentin, Informationen zum weiteren Tagesprogramm, aber auch spontane Änderungen. Der ausgewählte Beamer besticht besonders durch das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis (<http://www.chip.de/bestenlisten/Bestenliste-Heimkino-Beamer--index/index/id/679/>).

Bildschirme

Bei dem bisherigen Bildschirm handelt es sich um einen Monitor der mittlerweile deutliche Wiedergabefehler aufweist. Für das Arbeiten in einer Gruppe, das Betrachten oder Präsentieren von Tabellen eignet sich dieser Bildschirm nicht. Hier wäre ein ausreichend großer Bildschirm geeignet, um das Arbeiten und die Gruppendiskussion über angezeigte Ergebnisse und Fortschritte sinnvoll zu unterstützen. Besonders für große Excel-Tabellen, mit denen wir viel arbeiten, ist dies sinnvoll. Die Bildschirme sollen überdies beim Symposium selbst eingesetzt werden um den Ablaufplan, eventuelle Änderungen, Hintergrundinformationen und weiteres für die Besucher (im Zelt, in der neuen Uni) zu präsentieren. Die bisherigen Bildschirme waren hier stets gänzlich ungeeignet, sodass Privatleute Bildschirme ausgeliehen haben. Das würden wir gerne ändern.

Drucker

Der Drucker den wir momentan nutzen gewährleistet keine zuverlässige Nutzung. Regelmäßig produziert dieser Fehldrucke, bei denen die Schriftart anders gedruckt wird als im Dokument angegeben. Des Weiteren zieht der Drucker immer wieder zu viele Blätter ein, wodurch es zu Papierstau kommt. Um in Zukunft effizient arbeiten zu können und nicht die Hälfte der Arbeitszeit mit Druckerproblemen zu verschwenden, benötigen wir dringend einen neuen Drucker. Dieser sollte ein Laser-Drucker sein, damit die Patrone auch in Zeiten in denen der Drucker nicht genutzt wird, nicht eintrocknet und ein schnelles Drucken bei der Anmeldung zum Symposium möglich ist. Farbige Drucke benötigen wir in der Regel nicht. Allerdings wäre es für den Arbeitsprozess enorm hilfreich, wenn das Drucken per WLAN möglich wäre, damit bei Bedarf direkt von den Laptops der Teammitglieder gedruckt werden kann.

Telefon

Es ist ein aktuelles Telefon vorhanden, welches allerdings nur mit Kabel zu nutzen ist. Die maximale Aufzeichnungszeit des Anrufbeantworters liegt bei 20min, was in den Semesterferien, wenn nicht regelmäßig Leute im Büro sind, zu Problemen geführt hat. Deswegen brauchen wir ein neues Telefon, welches den Anforderungen gerecht wird. Eine längere Aufzeichnungszeit ist uns wichtig und das Spendenteam, welches sehr viele Telefonate nacheinander tätigen muss, würde sich sehr freuen, wenn eine Headset-Kompatibilität gegeben wäre.

Weitere Informationen:

Der Antrag kann in einzelne Anschaffungen gestückelt werden. Im Sinne einer kompletten Büroausstattung würden wir uns über eine Bewilligung als Gesamtpaket allerdings sehr freuen. Wenn der StuRa den Antrag bewilligen wird, kann er als Sponsor aufgeführt werden, was die Sichtbarkeit und Wahrnehmung des StuRas steigern würde. Wir rechnen zum Symposium mit ca. 1000 Teilnehmenden.

Möglichkeiten auf den StuRa als Unterstützer hinzuweisen wäre z.B.:

- Veröffentlichung auf der Spendentafel während des Symposiums
- Erscheinen des Logos im Teilnehmerhandbuch
- Nennung auf unserer Internetseite
- Platzierung des Logos auf den Helfershirts

Wir beantragen Dringlichkeit für diesen Antrag, da in den Semesterferien keine Sitzungen des StuRas

stattfinden und das Symposium bereits Anfang Mai 2015 durchgeführt wird. Ohne dem Antrag der Dringlichkeit wird es aus zeitlichen Gründen sehr schwierig, die Geräte bis zum Symposium anzuschaffen. Da die Geräte im Zeitraum bis zum Symposium bereits genutzt werden sollen, würden wir uns sehr freuen, wenn über den Antrag bereits in der heutigen Sitzung entschieden werden kann. Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Herzlichen Dank,

i.A. Jakob Korenke

Vorstellung durch den Antragsteller

Falls der Antrag angenommen wird, kommt das StuRa-Logo auf Homepage, Flyer, Helfer-T-Shirts ...

Bitte um Unterstützung des Anliegens die Lehre an der Universität Heidelberg interdisziplinärer zu gestalten.

Dringlichkeit wird nicht mehr beantragt.

Fragen: Warum werden Projektoren beantragt, wenn man diese auch bei der Universität ausleihen kann?

Das Büro ist nicht in der Uni. Zu den Treffen kommen 25-30 Leute. Die Besprechungen würde durch einen Beamer erleichtert. Für das Symposium können Beamer ausgeliehen werden.

Im StuRa-Büro gibt es Beamer, warum finden die Treffen dann nicht in den Räumen des StuRas statt?

Treffen sind immer Dienstags, in den Räumen befindet sich auch das Archiv, das mitgenutzt wird.

Vorschlag auch alles einzeln abzustimmen.

Frage: Warum ein foll-HD Beamer?

Das Gerät wurde gewählt, weil es der billigste Beamer im Preis-leistungs-verhältnis war, den man auch im Zelt während dem Symposium nutzen kann.

Die Bildschirme brauchen eine bestimmte Größe. Das gewählte Modell, hat bei chip online ein gutes Preis-leistungs-verhältnis

Anregungen: Als gemeinnütziger Verein kann man bei AFB günstig an elektronische Geräte kommen.

Die Universität gibt gebrauchte Beamer etc. an Hochschulgruppen ab. Verantwortlich ist die zentrale Beschaffungsstelle der Uni.

Wir sollten den Antrag unterstützen, da so der StuRa für die Studierenden sichtbarer wird. So können wir zeigen, dass mit den Mitteln der Studierenden Dinge aus dem Lebensmittelpunkt der Studierenden finanziert.

Das Symposium ist eine kommerzielle Veranstaltung. Es gibt Eintrittskarten. Kann durch Spenden, der Eintrittspreis gesenkt werden.

Das Symposium wird durch Großsponsoren finanziert. Trotzdem kann das Symposium dieses Jahr nicht kostendeckend geplant werden. Häufig sind die Spenden auch sachbezogen.

Im StuRa gibt es Räume, die auch von anderen studentischen Gruppen genutzt werden, die interdisziplinäre Veranstaltungen organisieren. Wenn das StuRa-Büro schon umgebaut wird, wäre es gut, wenn es genutzt wird. Wenn es Großsponsoren gibt, sollten diese auch für Hardware etc. aufkommen.

Habt ihr schon mal bei Großsponsoren angefragt, ob diese die Hardware finanzieren wollen.

Bis jetzt waren die Anfragen erfolglos. Großsponsoren möchten v.a. Beim Symposium sichtbar sein.

Frage: Wie viele Mitglieder hat der Verein?

Das Team besteht aus 25-30 Studis, die das Symposium organisieren. Aber der Verein ist größer, da das Organisatorenteam ständig wechselt.

Wie viel soll gedruckt werden? Im StuRa-Büro kann auch gedruckt werden.

Der Verein hat Mitgliedsbeiträge, die wie die Eintrittskarten zu, zur Deckung der Fixkosten genutzt werden.

Gedruckt werden v.a. Referentenanschriften und Spendenanfragen. Geschätzt: 100 Seiten pro Wochen.

Insgesamt wird gewünscht, dass der Antrag noch klarer formuliert wird, warum man genau diese bestimmten Geräte

gewählt hat.

Anforderungen an den Drucker:

- schnell drucken während dem Symposium
- nicht eintrocknen während den Semesterferien
- W-Lan-Drucker

14.3 Kein Stuhl ist illegal! Oder: Der StuRa steht zu seinen steuerlichen Verpflichtungen. (1. Lesung)

Antragsart: Finanzantrag

Antragssteller: Tenko (Glenn) Bauer

Antragstext: Der StuRa beschließt für die letzte Sitzung beschlossenen Stühle zusätzlich noch die Mehrwertsteuer, die vergessen wurde. Höhe: 783,75€.

Begründung: Die letzte Sitzung beschlossene Summe ist leider ohne Mehrwertsteuer. Netto stimmt es, Kostenpunkt nämlich 4125€, Brutto aber leider nicht.

14.4 Zwei neue Workstations für das StuRa-Büro (1. Lesung)

Antragsart: Finanzantrag

Antragssteller: Johannes Visintini (im Namen des EDV-Referats)

Antragstext: Hiermit werden bis zu 1500 € für zwei neue Workstations für das StuRa-Büro beantragt. Die Workstations umfassen Bildschirm, Computer, Tastatur und Maus.

Begründung: Durch den Umbau entstehen im StuRa-Büro 2 zusätzliche Arbeitsplätze. Diese müssen mit PCs ausgestattet werden. Um diese in den Semesterferien anschaffen zu können, muss der Beschluss noch davor erfolgen. 1500 € sind Maximalwerte, vermutlich wird davon nicht alles ausgeschöpft.

<h3>TOP 15: Einrichtung eines Onlinekalenders mit den Terminen der Fachschaften (2. Lesung)</h3>

Antragssteller:

Philipp Mallow

Antragstext:

Ein vom Studierendenrat betriebener Onlinekalender wird eingerichtet.

Mögliche Adressen: www.studentenleben.de, www.studileben.de

In diesem sollen sich sämtliche Termine der Fachschaften (Partys, Feste, Examensfeiern, usw.) wiederfinden.

Wenn möglich soll auch das Studierendenwerk miteinbezogen werden.

Hierfür müssten alle Fachschaften bzw. das Studierendenwerk angeschrieben werden, wobei um eine möglichst baldige Übermittlung der anstehenden Termine nach deren Festsetzung gebeten wird.

8 Wochen nach der Einrichtung des Kalenders darf die Verzögerung zwischen dem Erhalt der Termine und der Bekanntmachung im Onlinekalender maximal 5 Werktage betragen.

8 Wochen nach dessen Einrichtung soll mithilfe von Schildern und/oder Plakaten an von Studenten häufig frequentierten Orten für den Kalender geworben werden. Dabei soll dessen Funktion erläutert werden.

Angenommene Kosten: ca.500 Euro

Ob sich das Studierendenwerk miteinbeziehen lässt muss durch Rücksprache des Stura-Büros mit diesem geklärt werden.

Nachfragen:

Der StuRA hat bereits einen eigenen Kalender (Sofa). Der Antrag ist unklar. Was ist der Mehrwert? Ist ein Online-Kalender das adäquate Instrument um mehr Beteiligung zu ermöglichen?

Sofa wird vom StuRa, den Fsen und einigen Hochschulgruppen genutzt.

Der Online-Kalender kann die Wahlbeteiligung nicht unmittelbar beeinflussen. Allerdings kann es eine Hilfe sein, Leute die suchen auf Termine aufmerksam zu machen.

Die Idee ist sehr sinnvoll, weil man darüber Werbeaktionen starten kann. Bei den Veranstaltungen der Fsen können die Studis zumindest eine Verknüpfung zwischen dem StuRa und der studentischen Lebenswirklichkeit herstellen.

Die Fsen sollten selbst in der Lage sein, ihre Veranstaltungen online stellen können. Dann ist dies auch eine sinnvolle Idee. Die Kosten erschließen sich noch nicht. Dies sollten wir noch einmal konkret besprechen, wenn der Kostenpunkt näher erläutert wird.

Am Freitag wird um 10 Uhr die Ausgestaltung des Online-kalenders besprochen.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

GO- Antrag: Antrag wird bis April vertagt

keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen

TOP 16: Einrichtung eines Referats für alle Angelegenheiten bezüglich des Studierendenwerks (Studierendenwerks- Referat) (2. Lesung)

Antragstitel: Einrichtung eines Referats für alle Angelegenheiten bezüglich des Studierendenwerks (Studierendenwerks-Referat)

Antragssteller*in: Benjamin Weber, Andre Müller, (Tenko) Glenn Bauer

Antragsart: Einrichtung eines Referats (Struktureller Antrag)

Antragstext:

Das Referat soll Koordinations- und Anlaufstelle für alle Studierenden, Studierendengruppen und Bündnisse an der Universität Heidelberg sein, die Anliegen des Studierendenwerk betreffend haben. Dies sind vor allem Fragen bezüglich der Wohnheime, Mensen und BAföG.

Des Weiteren soll das Referat Ansprechpartner für die Universität und für das Studierendenwerk in den oben genannten Bereichen sein.

Das Referat soll darüber hinaus auch die Koordination mit den anderen Studentischen Vertretungen die dem Studierendenwerk Heidelberg angeschlossen sind übernehmen, dies sind z.B. der StuPa der PH Heidelberg, die Verfasste Studierendenschaft der Hochschule Heilbronn.

Der Aufgabenbereich des Referats kann vom Studierendenrat erweitert oder anders definiert werden.

Die Posten der Referent*innen werden vom StuRa zeitnah nach Einrichtung des Referats durch den StuRa ausgeschrieben.

Begründung des Antrags:

Der AK StuWe ist aktuell in keiner Weise in der Lage die vielen verschiedenen Aufgaben rund um das Studierendenwerk und die Koordination mit anderen VSen zu übernehmen. Da es allerdings nötig ist hier immer einen dauerhaften und konkreten Ansprechpartner für beide Seiten zu haben, d.h. sowohl für die Studierendenschaft als auch für das Studierendenwerk ist die Einrichtung eines entsprechenden Referats notwendig. Damit würde auch Belangen, die das Studierendenwerk betreffen, ein größeres Gewicht eingeräumt und sie deutlicher auf die politische Tagesordnung gesetzt werden.

Benjamin Weber hat eine Kandidatur eingereicht, sollte das Referat beschlossen werden.

Abstimmung:

Ja:

Nein:0

Enthaltungen:3

Einmütig angenommen

TOP 17: Diskussion: Evaluationsverfahren

Antragssteller: Martin Schröter, FS Chemie und Biochemie

Wortlaut der E-Mail:

In unserer Fakultät (Chemie und Geowissenschaften) wird fast jede Veranstaltung evaluiert. Wir machen unsere Kreuzchen, schreiben unseren Text, geben die Zettel ab und danach verschwinden die in einer Art schwarzem Loch und man sieht nie wieder was. Und egal wie schlecht eine Lehrveranstaltung/Praktikum/Seminar evaluiert wird, es geschieht nichts. Teilweise wird von den DozentenInnen bereits am Anfang der Vorlesung gesagt, dass sie wissen, dass sie seit Jahren eine schlechte Evaluation bekommen, aber nichts ändern möchten.

Zugunsten der Transparenz versuchen wir im Moment, dieses Verfahren ein wenig zu verändern, sodass im Einvernehmen mit den DozentenInnen die Evaluationsergebnisse veröffentlicht werden können. Nach Evaluationsordnung § 5 Abs. 11 sollten die Evaluationen in der Lehrveranstaltung besprochen werden. Da die Evaluationen meistens aber erst am Ende des Veranstaltungszeitraums durchgeführt werden, sind diese bis Ende der Veranstaltung nicht ausgewertet, ergo erhalten die Studierenden keine Informationen bezüglich der Veranstaltungsevaluation.

Wir wenden uns in diesem Punkt an den StuRa, da wir der Meinung sind, dass diese Problematik auch für viele andere Fakultäten interessant sein könnte und um ein allgemeines Meinungsbild zu

erfahren, sowie dem Thema ein wenig Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Es ist so einsam.

Problem gibt es auch bei den Geowissenschaften, die FS Geowissenschaften haben deshalb selbst eine Evaluation durchgeführt. Dies wurde sehr positiv aufgenommen.

Die Evaluation sollte laut Evaluationsordnung die Ergebnisse mit den Studis besprechen. Bei Physik und Astronomie läuft die Evaluation über die FS. Diese veröffentlichen die Ergebnisse. Davor müssen aber die Einverständnisse der Lehrenden eingeholt werden. Die Kommentare dürfen nicht veröffentlicht werden (dies geht nur wenn sie abgetippt werden). Bei Mathe und Informatik hängt es an einigen Stellen. Deshalb werden sie zur Zeit nicht veröffentlicht.

Manche Fächer wollen nicht, dass die Ergebnisse veröffentlicht werden. Deshalb sollte dies in der Studienkommission besprochen werden.

Die Evaluation läuft bei den Theologen gut. Die Dozenten besprechen dies. Wenn dies ein Problem in einem Fach ist, sollte dies im Fachrat besprochen werden.

In der Geschichte wird dies auch besprochen.

Im schlimmsten Fall kann man dies auch extern auslagern (siehe das Gerichtsverfahren zu dem Portal Spick-mich .de).

Man sollte dies in den Fächern besprechen. In den Q+-Verfahren kann dies nicht besprochen werden. Die Feinheiten werden dort nicht bedacht. In der Theologie klappt dies, da es dort nur ein Fach gibt, in den Fakultäten mit vielen Fächern ist es schwieriger. Es bringt aber nichts gegen die Profs zu arbeiten. Man sollte die Evaluationsbögen überarbeiten.

Problem sind Veröffentlichung und Besprechung der Evaluation. Dies sollte laut Evaluationsordnung gegeben sein. Man muss aber die Dozenten dazubringen. Entweder steckt man viel Arbeit rein und die Fsen evaluieren selbst oder man hängt sich in der Studienkommission dran. Man kann wenig auf zentraler Ebene regeln.

Es geht rein rechtlich nicht von oben herab und auch sachlich nicht.

Es gibt unterschiedliche Arten von Lehrpersonen. Anreize schaffen oder Strafen einführen? Veröffentlichung würde Druck ausüben.

Motivation soll sein auch ein gutes Bild der Lehre zu verkörpern. Evaluation gutes und direktes Mittel um Rückmeldung zu bekommen und auch als Maß für die Qualität nutzbar. Es gibt Fakultäten an denen es besser läuft.

Positionierung zum Thema Evaluationen vom Bundesverband. Sollen wir die auch übernehmen? Anfrage an Antragssteller.

StuRa soll Fördermitglied im Förderverein der KIF e.V. werden (2. Lesung)

Antrag von Johannes Visintini

Hiermit beantrage ich im Auftrag der SFS Informatik, dass der StuRa Fördermitglied im Förderverein der KIF e.V. (lang: Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften e.V.) wird.

Die SFS Informatik übernimmt die kompletten Kosten. Die SFS kann, da sie keine eigene Körperschaft ist, nicht selbst Mitglied werden.

Satzung des Vereins: <https://kif.fsinf.de/wiki/Verein:Satzung>

Beitragsordnung des Vereins: <https://kif.fsinf.de/wiki/Verein:Beitragsordnung>

Protokoll der Fachschaftssitzung: <http://mathphys.fsk.uni-heidelberg.de/w/wp-content/protokolle/mathinf/archiv/2014-11-26.pdf>

Abstimmung:

Ja: Mehrheit auf Sicht

Nein:0

Enthaltungen:1

Einmütig angenommen

TOP 18: Offener Brief an Whistleblower (2. Lesung)

Antragssteller: Wolf Weidner

Begründung:

Der Folterreport der CIA ist schockierend und pauschale Aversionen gegen die USA erscheinen verständlich. Die gesamten USA und ihre Bevölkerung pauschal zu verurteilen, ist aber niemandem dienlich. Insbesondere aufgrund unserer historischen Erfahrung mit der Banalität des Bösen erkennen wir die Notwendigkeit, Solidarität mit denen zu zeigen, die sich mit Verbrechen gegen die Menschheit und gegen Folter engagieren. John Kiriakou ist der einzige Mensch, der im Zusammenhang mit den CIA Foltermethoden im Gefängnis sitzt. Nicht, weil er gefoltert hat, im Gegenteil, weil er sich geweigert hat, diese "verstärkten Verhörmethoden" einzusetzen, und sie offenlegte.

Weitere Informationen:

<http://www.theverge.com/2014/12/9/7362757/the-man-who-fought-ciatorture-is-still-in-prison-john-kiriakou>

http://www.defendjohnk.com/wordpress/?page_id=16

Antragstext:

Der StuRa versendet einen offenen Brief an John Kiriakou, den ehemaligen CIA-Mitarbeiter, der sich weigerte, zu foltern und Praktiken wie das sog. Waterboarding erstmals offenlegte.

Stellvertretend für den StuRa unterschreibt der Vorsitz den Brief.

Redaktionelle Änderungen wie Rechtschreibung führt der Vorsitz nach eigenem Ermessen durch.

Der zu versendende Brief:

To:
John Kiriakou 79637-083,
Federal Correctional Institution, Loretto,
P.O. Box 1000, Loretto,
PA 15940
USA

Dear Mr. Kiriakou

We are writing to you on behalf of the students council of the University of Heidelberg, Germany, representing its approx. 30,000 students. These days it may seem easy to hate the United States as a whole for what a department of the government did and does. Your incredible courage shows that this is unjustified, just as unjustified as your imprisonment. Your action is proof of the fact that sometimes there may be a difference between what is legal and what is right. We want to declare our solidarity with you for doing what is right. You are a whistleblower, not a criminal. Your sacrifice is not forgotten. You did a great service to your country and the world. Because of you the world is able to have a debate, resistance is able to form. May your example lead more on your path. Thank you!

Respectfully yours,

Hera Sandhu, Tenko Glenn Bauer Chairmen of the students council (Vorsitz des Studierendenrats)

Antragsänderung – Möglichkeit? Einladung von Herrn Kiriakou.

TOP 19: Einführung eines StuRa-Kurzinfo (1. Lesung)

Antragssteller*in:

Lovis Kling (Medizin Mannheim), Benedikt Obermaier (Medizin Mannheim), Alexander Hummel (Referent für politische Bildung, Die Linke.SDS), Sebastian Romann (Medizin Heidelberg)

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen: Nach jeder StuRa-Sitzung wird ein kurzer Text (StuRa-Kurzinfo), der die für die Studierenden relevantesten bzw. interessantesten Punkte der Sitzung aufführt und mit 2-3 Sätzen umreißt, erstellt und mindestens auf der Startseite der StuRa-Homepage und der Stura-Facebook-Seite (Details siehe unten) veröffentlicht. Die Veröffentlichung hat spätestens bis zum Folgetag um 12 Uhr mittags zu erfolgen.

Für die Umsetzung sind folgende Optionen denkbar:

Option A: Rotation

Nach Beschluss und Bekanntgabe der Sitzungstermine eines Semesters veröffentlicht das Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda) eine Liste, die jedem Sitzungstermin ein für das *StuRa-Kurzinfo* verantwortliches StuRa-Mitglied zuweist. Dieses StuRa-Mitglied erstellt am Sitzungstermin noch während der Sitzung das *StuRa-Kurzinfo* und stellt es der Sitzungsleitung für die Veröffentlichung zur Verfügung. In dem Fall, dass das verantwortliche Mitglied am Sitzungstermin nicht erscheint, rückt die nächste Person in der Liste nach. Das abwesende StuRa-Mitglied ist dann automatisch beim nächsten von ihm wahrgenommenen Sitzungstermin zuständig. Die Sitzungsleitung kontrolliert die Richtigkeit des *StuRa-Kurzinfo*.

Pro: - gerechte Aufteilung der Arbeitslast
- Chance auf Erhöhung der Anwesenheitsquote der StuRa-Mitglieder

Contra: - eventuell mangelnde Kontinuität
- Problem der Verantwortungsdiffusion
- Zeitverlust durch nötige Kontrolle auf Richtigkeit und Veröffentlichung durch Sitzungsleitung
- mangelnde Anwesenheit oder Nicht-Erledigung kann nicht sanktioniert werden

19.1 Änderungsantrag: Option B: Protokollant

-streiche Option A-

Die protokollierende Person der jeweiligen StuRa-Sitzung ist für die Erstellung des *StuRa-Kurzinfo* und die Weiterleitung an die Sitzungsleitung zwecks Veröffentlichung zuständig.

Pro: - Protokollant*in kennt die Inhalte aller in Frage kommender TOPs
- Protokollant*in ist auf jeden Fall während Sitzung anwesend
- Zusammenarbeit mit der Sitzungsleitung besteht sowieso

Contra: - Protokollant*in hat sowieso schon eine hohe Arbeitslast durch Protokollführung
- in der Vergangenheit war es schwierig Leute fürs Protokoll zu finden

19.2 Änderungsantrag: Option C: Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda)

-streiche Option A oder B entsprechend-

Ein*e Referent*in des Referats für Öffentlichkeitsarbeit ist für die Erstellung des *StuRa-Kurzinfo* und die Veröffentlichung zuständig. Eventuell kann ein*e zusätzliche*r Referent*in gewählt werden, der/die explizit für diese Aufgabe und ihre Delegation bei Abwesenheit zuständig ist.

Pro: - direkte Veröffentlichung durch die erstellende Person ist möglich (eigener Facebook-Account)
- Kontinuität ist gewährleistet
- Referat erscheint selbst prägender in der Studierendenschaft
- der Antrag entspricht eigentlich dem genuinen Arbeitsauftrag des Referats

Contra: - zusätzliche Belastung für das Referat

Begründung des Antrags:

- Bisher werden die StuRa-Facebook-Seite und Homepage nur sehr spärlich mit aktuellen Inhalten bestückt und zur aktiven Information genutzt.
- StuRa-Protokolle sind lang und primär für Außenstehende schwer nachzuvollziehen. Außerdem werden sie erst relativ spät nach jeder Sitzung veröffentlicht.
- Durch das *StuRa-Kurzinfo* wird die regelmäßige Aktivität des StuRa betont und Studierende können sich unkompliziert über interessante (wenig bürokratische) Tätigkeiten des StuRa informieren.
- Relativ geringer Arbeitsaufwand, jedoch mit potentiell hohem Effekt und großer Reichweite.
- Der Wiedererkennungseffekt der StuRa-Homepage könnte mit diesem regelmäßig erscheinenden Element gesteigert werden.

- Die Fachschaften Medizin Heidelberg und Medizin Mannheim haben mit einem ähnlichen Konzept bereits gute Erfahrungen gesammelt.

TOP 20: Haushalt 2015 (1. Lesung)

Antragstext / Haushaltsentwurf liegt als Tischvorlage vor.

Antragssteller: Tenko/Glenn Bauer

TOP 22 in Kombination dazu sehen.

Kulturelle Veranstaltungen sind die der Fachschaften um die Bürokratie zu begrenzen. Für die Gruppen und Initiativen hat sich der Posten geändert. Im alten Haushaltsplan war der Referateposten zu groß. Das Geld wurde für die Studentischen Initiativen nun im Haushaltsplan verwendet.

Die Fachschaften werden aufgerufen dies zu Kenntnis zu nehmen und zeitnah mit dem Haushalt anzufangen.

Haushaltssprechstunde am kommenden Freitag um 17 Uhr

Stimmt die Bürostuhlnazahl?

Ja

TOP 21: Die VS und die Umsatzsteuer (1. Lesung)

Antragssteller: Tenko/Glenn Bauer

Kurz gesagt müssen wir da dringend mehr oder weniger grundsätzliche Entscheidungen treffen, die massiv die Art wie wir Arbeiten und Wirtschaften beeinflussen werden.

Umsatzsteuer

Folgende Problematik:

Es gibt seitens für die VS zwei Sorten von Einnahmen:

V. Einnahmen für unsere hoheitliche Arbeit (laut LHG) = Beiträge = Nicht steuerpflichtig

VI. Einnahmen privatrechtlicher Natur (z.B. Teilnahmebeiträge, Eintritte etc. etc.) = steuerpflichtig ab einer gewissen Grenze

Die Grenze ab der wir umsatzsteuerpflichtig werden liegt für die gesamte (!!!) VS bei 30.000€.

1 Für 2014 unproblematisch.

2 2015 ist das Problem, dass wenn die FS so viele Einnahmen generieren wie sie in ihren Wirtschaftsplänen ankündigen wir sehr deutlich über diese 30000€ kommen werden.

3 Auch Sponsoring ist steuerpflichtig

4 Neben-Frage: Was passiert wenn eine FS mit einem Verein etwas ausrichtet?

5 Der große Posten bei Einnahmen sind

- o Partys
- o Fachschaftswochenenden
- o Exkursionen

6 Zwei Möglichkeiten damit umzugehen

1. Wir reduzieren die Einnahmen

1. Wir müssten fast alle Einnahmen abschaffen

1. Alle Veranstaltungen könnten an Vereine ausgelagert werden, dann müssten alle Vereine gründen enormer Aufwand, insbesondere für die kleine Fachschaften (max. 10 FS würden dies schaffen)
 1. Nicht durchführbar, da es schwierig zu kontrollieren ist und man den FS nur gegen großen Widerstand etwas vorschreiben kann
 2. Institute haben auch Freundeskreise, Alumnivereine etc.
 3. Problem: Wenn der Landesrechnungshof feststellt, dass wir fast alles über Vereine machen und der Fiskus deshalb nichts kriegt, dann könnte uns dies um die Ohren fliegen

2. Wir zahlen Steuern

1. Will man wirklich diesen Umweg der GmbH gehen und nicht einfach jemanden einstellen, der die Steuern berechnet
2. Dann erspart man sich auch den Aufwand Ersti-Wochenenden etc. über die GmbH laufen zu lassen

3. „Mannheimer Modell“: Die Uni Mannheim hat eine GmbH. Diese hat einen Dienstleistungsvertrag mit der VS und macht alle Veranstaltungen. VS zahlt diesen einen Pauschalbetrag pro Jahr und dafür werden alle Partys von der GmbH organisiert

1. VS könnte bei Zustimmung des Rektors und wirtschaftlichem Arbeiten eine GmbH (25000€ für die Gründung) oder GbR (beschränkte Haftung, 15000€ für Gründung) gründen.
 1. Für die GmbH müsste man jedes Jahr eine Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen, was 2000€ vom Steuerberater kostet
 2. Problem: Dazu braucht man Personal, was auch wieder Geld kostet.

1 So oder so brauchen wir das passende Personal, Arbeitsaufwand noch unklar, Arbeitsbelastung schwankend. Auf Fall-Basis ist unrealistisch.

2 Man braucht wohl den Steuerberater + eine Person, die schon vorher Berechnungen tätigt

3 Selbst wenn diese eine Person (Buchhaltung mit Erfahrung im öffentlichen Recht)

- nicht ausgelastet ist, kann diese immer noch bei den sonstige Finanzen aushelfen**
- 4 Ohne Personal es zu machen wäre es verantwortungslos (sieht auch die ZUV so)**
 - 5 Das Problem ist nicht die Umsatzsteuer, sondern das Personal, das man dafür braucht**

Vorschlag für einen Fahrplan

- (1) StuRa diskutiert darüber und entscheidet sich für eine Variante**
- (2) Wir holen jetzt in den Ferien einen Steuerberater und befragen ihn zu allem, gleichzeitig erstellen wir eine Abrechnungsleitfaden für Veranstaltungen von Fachschaften und allen anderen die Geld über die VS ausgeben, und einen für Spenden und Sponsoring**
- (3) Im April kommt der Nachtragshaushalt, und da können wir dann entsprechende Stellen einplanen**

Aus Freiburg kam auch noch eine Vorstellung wie dies gemacht wird. Dies ist interessant, da Freiburg auch einen StuRa hat. Freiburg macht alles so wie bisher. Die Fsen agieren bei Veranstaltungen bei denen sie Eingaben generieren, als Vereine bzw. Privatpersonen. Dadurch haben sie kein Problem mit der Umsatzsteuer. Der Nachteil ist, dass die Veranstaltungen nicht versichert sind.

Ist denn eine Kooperation mit dem StuWe möglich, da diese ja auch einige Veranstaltung planen? Die FS Medizin hat schlechte Erfahrungen mit dem StuWe gemacht, so dass die Kooperation nun in Frage gestellt werden.

Die Einnahmenseite sollte reduziert werden. Das KIT hat es geschafft mehrere Vereine für einzelnen Fsen zu gründen. Die Organisation über Privatpersonen ist kritisch. Die Fördervereine der Fsen existieren schon. Diese könnten auch genutzt werden. Man müsste kommunizieren, dass Einnahmen auch über den Verein verbucht werden.

Man muss kommunizieren, dass wir Steuern zahlen müssen, wenn wir Einnahmen generieren. Wir sollten uns gegen eine GmbH entscheiden, da dies nicht mit dem LHG konform ist. Man sollte daraufhinarbeiten, dass die Fsen nicht mehr auf die Einnahmen angewiesen sind.

Man sollte die Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle bedenken. Einerseits sind die Gelder für die Fsen nutzbar, andererseits hat der Steuerberater einen Mehraufwand und wir müssen Steuern entrichten.

Man sollte die Möglichkeiten in den jeweiligen Fsen besprechen.

Es gibt sog. Gemeinnützige GmbHs. Der Vorteil ist, dass man bei Sponsoring keine Umsatzsteuern zahlen muss und man Spendenquittungen ausstellen kann, wenn man die Gemeinnützigkeit anerkannt bekommt.

Wenn man das „Freiburger Modell“ befürwortet, sollten sich die Fsen um die Versicherungen.

Bisher lief alles immer irgendwie. Es ist gut, wenn alles im Finanzplan steht, nicht nur wegen der Versicherung, sondern, dass es auch festgehalten wird und so transparent ist.

Der Alkohol sollte kein Problem sein, da dies nicht der Hauptpunkt sein sollte, da dies meist von der Location gestellt wird.

Wenn wir die Umsatzsteuer bezahlen, haben wir einen enormen Verwaltungsmehraufwand. Bei Alkohol ist die Verhältnismäßigkeit wichtig.

Es ist für die Fsen schwierig, wenn sie alle einen Verein gründen müssen und für diesen auch noch einen Parallelhaushalt führen müssen.

Wir sollten die Umsatzsteuer einfach zahlen.

Die Privatabrechnung ist eine Zitterpartie. Diesen Druck sollten wir den Fsen nicht zurückgeben. Es ist schwierig, die einnahmenintensive Punkte aus dem Haushalt wieder herauszuhalten. Wir sollten auf die Außenwirkung achten, dass wir nicht so wirken, als ob wir staatliche Regelungen versuchen zu umgehen.

Wie viele Fsen hatten einen eingetragenen Verein?

Medizin, Jura, Geschichte

Die großen Fsen können einen Verein gründen, die kleinen kommen eh nicht auf die Einnahmen.

Wir müssen wissen wie teuer der Steuerberater wird?

Ein Stimmungsbild, sollte die Anfragen beim Steuerberater bestimmen.

Wenn wir unsere Umsatzsteuer über Vereine zahlen, bekommen diese keine VS-Beiträge, und damit hat die FS nichts mit der Umsatzsteuer zu tun.

Die FS Medizin befürwortet das Freiburger Modell, da sie zu viele Einnahmen generieren würde.

Das Freiburger Modell ist rechtlich möglich.

Die Gefahr, dass alle Vereine VS-Beiträge bekommt, ist im Freiburger Modell nicht gegeben. Alle Buchungen werden von der BfH und dem Finanzreferenten geprüft.

TOP 22: NOGIDA-Rede am 09.02 (1. Lesung)

Antragssteller: stellvertretend: Tenko/Glenn Bauer

Antragstext:

Text für NOGIDA-Rede, Idee ist das Vorsitz Uni und Vorsitz PH gemeinsam reden

Einstieg

Stolz, dass so viele Menschen wieder für diese Sache auf der Straße sind und besonders glücklich, dass ich viele Gesichter von Kommilitoninnen und Kommilitonen darunter erblicke. Wer für Weltoffenheit, gegenseitigen Respekt und Menschlichkeit gegen die Stimmen des Hasses, der Angst und Intoleranz auf die Straße geht, der darf auch stolz auf sich selbst sein.

Mittelteil:

Pegida ist kein isoliertes Phänomen.

- In diesem Zusammenhang können die Brandanschläge auf Asylheime erwähnt werden
- außerdem kann auf die jüngst massiv nach oben korrigierte Zahl von über 800 Tote durch rechtsextreme Gewalt seit 1990 hingewiesen werden

Pegida-Demonstrationen schaffen ein Klima, in dem sich rechtsextreme Gewalttäter in ihrem Hass bestärkt sehen

- Teilweise wird mittlerweile versucht Pegida zu normalisieren (vgl. Pegida bei LpB Sachsen). Doch Pegida, Legida, Magida und wie sie noch alle heißen, sind keine Normalität. Ein solch offen zur Schau gestellter Rassismus darf in Deutschland niemals Normalität werden. (Hier evtl. Fall berichten, von Gruppe arabisch aussehender Jugendlicher, die unter Anfeuerungen der Menge verfolgt wurden)

Lügen von Pegida entlarven und sie damit als Rassisten identifizieren. Ihre Behauptungen widersprechen der Realität.

- Bundesmigrationsbericht 2013 zeigt, dass Einwander mehrheitlich katholisch ist. Sie stammt aus den Staaten Osteuropas

Zuletzt Hinweis, wer bei Pegida mitläuft (AfD, Hools und Neo-Nazis, Lutz Bachmann ehemaliger Sprecher, der u.a. bezweifelte es würde überhaupt Kriegsflüchtlinge geben und der Mitbürger arabischen Aussehens als Kameltreiber verunglimpfte)

Schluss:

- **Der StuRa hat ja bereits Beschlüsse zum Thema Antisemitismus, zu Mannheim sagt ja, zu diversity etc. und bringt sich in diesen Themen bereits seit längerer Zeit intensiv ein.**
- **Studierende dürfen bei diesem Thema auf keinen Fall neutral sein.**
 - **Grundordnung der Universität Heidelberg Präambel:**
- **Im Bewusstsein ihrer Verpflichtung der Wahrheit, der Freiheit und der Menschlichkeit zu dienen gibt sich die Universität folgende Grundordnung.**
 - **Jeglicher Rassismus widerspricht dem Grundsatz der Wissenschaftlichkeit.**
- - **Wir sind für Humanität, für die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland, für Werte wie Weltoffenheit, Toleranz, gegenseitigen Respekt und Mitgefühl mit den Not leidenden.**
- - **Studierende sind Teil der akad. Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft ist eine internationale Gemeinschaft in der Wissen keine nationalen Grenzen kennt und in der im Diskurs Ethnie, Weltanschauung, Geschlecht, Hautfarbe, Staatsbürgerschaft keine Rolle spielen. Daher sollten gerade sie, hier Vorbild sein.**

Quellen:

Wichtige Infos um die Lüge von einer Islamisierung des Abendlandes zu entlarven:

<http://www.endstation-rechts.de/news/kategorie/politik/artikel/migrationsbericht-2013-kaum-passende-zahlen-fuer-pegida-juenger-dabei.html> Wer der Quelle misstraut, hier nochmal die Infos aus anderer Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/politik/migrationsbericht-der-bundesregierung-einwanderung-ist-katholisch-1.2314099>

Angriff auf Gruppe Jugendlicher am Rande einer Pegida-Demo: <http://taz.de/!152095/>

<http://www.die-stadtredaktion.de/2015/01/rubriken/gesellschaft/nogida-heidelberg/>

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/nachrichten/article/studierende-gegen-antisemitismus.html>

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/1/Beschluesse/Diversity_Beschluss_StuRa.pdf

Dossier über antimuslimischen Rassismus: <http://no-nazi.net/dossiers/antimuslimischer-rassismus-2/>

Tote durch rechtsextreme Gewalt seit 1990: <http://m.tagesspiegel.de/politik/rechtsextremer-terror-sehr-viel-mehr-opfer-als-bisher-bekannt/9170756.html>

Rechtsterroristische Anschläge im letzten Jahr:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtsextreme-sollen-hinter-versuchten-anschlaegen-in-berlin-stecken-a-1014669.htm>

Wir wurden gebeten bei der Nogida-Veranstaltung eine Rede zu halten.
Einige Stichpunkte für die Rede sind oben aufgeführt.

Ende der Sitzung 23:32

TOP 23: Sonstiges

Anlagen
